

## Mitternachtsruf

ZUKUNFT IM BLICK.

LEBEN

Die drei Weisen

LEHRE
Neue Offenbarungen
und das Prinzip
der Liebe

SERIE

Das Heilmittel
gegen Laodizea-

Christentum

Petrus warnt vor der Gefahr der Verführung in der Endzeit und zeigt, wie wir ihr widerstehen können.

STAND

FISH

In a second secon

im Sog der Zeit

#### 45. OSTERKONFERENZ | 6.-10. April '23





Norbert Lieth gehört der Leitung des Mitternachtsruf an. Ein zentraler Punkt seines Verkündigungsdienstes sind biblisch-prophetische Themen.



**Elia Morise** ist Ägypter, Mitarbeiter des Mitternachtsruf und als Evangelist international unterwegs, besonders in der arabischsprachigen Welt.



Nathanael Winkler ist Verkündiger des Mitternachtsruf und Leiter der Israel-Abteilung. Er gehört der Leitung des Mitternachtsruf an.



Philipp Ottenburg ist Mitarbeiter beim Mitternachtsruf. Er ist im Eventmanagement und in der Verkündigung in der Gemeinde und in Deutschland tätig.



Hartmut Jaeger ist Geschäftsführer der Christlichen Verlagsgesellschaft GmbH Dillenburg und tätig als Referent für Glaubensfragen.

#### SAMSTAG, 8. APRIL, 19:00

#### Besonderer Vortragsabend mit Peter Hahne



Peter Hahne, Jahrgang 1952, studierte evangelische Theologie, Philosophie und Germanistik. Stationen: Chefredaktion Politik des Saarländischen Rundfunks, ab 1985 beim ZDF als Moderator und Redakteur u.a. der Nachrichtensendungen «heute» und «heute journal». Von 1999 bis 2010 stellvertretender Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios, Bestsellerautor mit Millionenauflage.

## GOTT HAT ALLEM AUF DIESER WELT SCHON IM VORAUS SEINE ZEIT BESTIMMT, ER HAT SOGAR DIE EWIGKEIT IN DIE HERZEN DER MENSCHEN GELEGT. PREDIGER 3.11



#### Zionshalle

Ringwiesenstr. 15, CH-8600 Dübendorf

#### **MODERATION**



**Fredy Peter** ist Mitarbeiter und Verkündiger des Mitternachtsruf. Er ist in der Verlags- und Öffentlichkeitsarbeit tätig.



Do. 20:00 | Nathanael Winkler

DER EWIGE BUND



Fr. 10:00 | Norbert Lieth

DER EWIGE BESITZ



Fr. 14:00 | Hartmut Jaeger DIE EWIGE VERGEBUNG



Fr. 17:00 | Elia Morise

DAS EWIGE LAMM



Sa. 19:00 | Peter Hahne
DIE EWIGE BOTSCHAFT



So. 10:00 | Norbert Lieth

DIE EWIGE HERRLICHKEIT



So. 14:00 | Hartmut Jaeger DIE EWIGE HOFFNUNG



So. 17:00 | Philipp Ottenburg **DER EWIGE LÖWE** 



Mo. 10:00 | Nathanael Winkler DIE EWIGEN VERHEISSUNGEN



#### UMFANGREICHE MUSIKALISCHE DARBIETUNGEN

#### **SIMULTANÜBERSETZUNG**

**Englisch und Spanisch** 

#### KINDERPROGRAMM (AUSSER DONNERSTAG UND SAMSTAG)

Babys bis Kindergarten: Betreuung 1. bis 6. Klasse: 3-Tage-Programm mit dem Kinder-Event-Team im Maranatha-Haus.

#### **GROSSER BÜCHERTISCH**

mit vielen Neuheiten!

#### REICHHALTIGE VERPFLEGUNG WÄHREND DER GANZEN KONFERENZ

Wir sorgen während dieser Tage auch für Ihr leibliches Wohl. Am Freitag, Sonntag und Montag können Sie bei uns gratis zu Mittag essen sowie sich am reichhaltigen Kuchenbuffet bedienen. Getränke inkl.

#### **SUCHEN SIE EINE UNTERKUNFT?**

Sollten Sie von weither kommen, so haben Sie während dieser Tage die Möglichkeit. bei uns im Begegnungszentrum, dem Maranatha-Haus, zu übernachten. Es gibt fünf Zweierzimmer (Stockbett in sehr kleinem Zimmer) und vier Acht-Bett-Zimmer (4 Stockbetten), Toiletten und Duschen befinden sich ausserhalb der Zimmer. Im Maranatha-Haus besteht die Möglichkeit zum Frühstück. Sollte kein Platz mehr vorhanden sein oder die Unterkunft im Maranatha-Haus zu schlicht und einfach, empfehlen wir das benachbarte Hotel Sonnental in Dübendorf. Sollten Sie dort buchen, erwähnen Sie, dass Sie die Osterkonferenz des Mitternachtsruf besuchen. Für weitere Informationen: Telefon 0041 (0)44 952 14 14

#### INHALT / IMPRESSUM







Yuval Noah Harari – Prophet des anti-christlichen Imperiums

24 Die drei Weisen

#### BIBLISCHE PROPHETIE

6 Standfest im Sog der Zeit

#### AUFGEGRIFFEN

- **16** Hollywoods neues Diversitätsproblem
- **16** «Tradwife»-Trend auf TikTok
- 17 Viele Amerikaner wünschen sich ein christliches Land

**17** Der öffentliche Verkehr wird «woke»

#### BLICKFELD

- **20** Yuval Noah Harari Prophet des antichristlichen Imperiums
- 24 Die drei Weisen
- **28** Buch des Monats: Warten wir vergeblich auf die Entrückung?

- Neue Offenbarungen und das Prinzip der Liebe
- **32** Das Heilmittel gegen Laodizea-Christentum
  - 4 INHALT / IMPRESSUM
  - 5 GRUSSWORT
- 35 DER MITTERNACHTSRUF KOMMT ZU IHNEN – AGENDA



#### www.mitternachtsruf.ch

Gründer Wim Malgo (1922–1992)

#### Schweiz

Missionswerk Mitternachtsruf Ringwiesenstrasse 12a CH-8600 Dübendorf

Tel: (0041) 044 952 14 14 Fax: (0041) 044 952 14 11 E-Mail: kontakt@mnr.ch

#### Deutschland

Mitternachtsruf Zweig Deutschland e.V., Kaltenbrunnenstrasse 7 DE-79807 Lottstetten

Tel: (0049) 07745 8001 Fax: (0049) 07745 201 E-Mail: kontakt@mnr.ch

#### Redaktion

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)

Eingedenk dessen, dass alle menschliche Erkenntnis Stückwerk ist (1Kor 13,9), legen die Autoren eigenverantwortlich ihre persönliche Sicht dar.

#### Seelsorgerliche Fragen

(siehe Adresse Schweiz) Tel: (0041) 044 952 14 08 E-Mail: seelsorge@mnr.ch

#### Administration, Verlag und Abonnements

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)

#### Israelreisen

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland) E-Mail: reisen@beth-shalom.ch

#### Herstellung

BasseDruck GmbH, DE-58135 Hagen

Der regelmässige Bezug der Zeitschrift in der Schweiz, Deutschland und Österreich bedingt Kosten von jährlich CHF 24.00 / EUR 15.00. Übrige Länder: Preis auf Anfrage

#### Einzahlungen Schweiz

Zürcher Kantonalbank

IBAN: CH73 0070 0115 2004 7251 9

BIC/Swift: ZKBKCHZZ8oA

Postfinance (CHF)

IBAN: CH45 0900 0000 8004 7476 4

BIC/Swift: POFICHBEXXX

Postfinance (EUR)

IBAN: CH73 0900 0000 9128 0588 6

**BIC/Swift: POFICHBEXXX** 

Einzahlungen für Überseemission

Postfinance (CHF)

IBAN: CH86 0900 0000 8002 6014 1 BIC/Swift: POFICHBEXXX

#### Einzahlungen Deutschland und Österreich

Sparkasse Hochrhein, Waldshut BIC/Swift: SKHRDE6WXXX

Einzahlungen für Mitternachtsruf IBAN: DE33 6845 2290 0006 6005 30 Einzahlungen für Überseemission IBAN: DE56 6845 2290 0006 6000 19



Norbert Lieth, Verkündiger und Missionsleiter des Mitternachtsruf

#### Was das grösste Geschöpf vom Kleinsten lernen kann

Liebe Freunde, in Sprüche 6,6 heisst es: «Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an und lerne!»

Der Mensch ist seiner Stellung nach ohne Zweifel das höchste Geschöpf auf Erden und die Ameise gehört zu den kleinsten Lebewesen. Was könnten wir denn von

Einmal sicher Fleiss. Im Sommer sehen wir zum Beispiel, wie die Ameisen unentwegt und gut organisiert arbeiten. Sie schleppen, ziehen, tragen und helfen einander. Im Verhältnis zu ihrer Körpergrösse sind sie ausgesprochen stark und gemessen an ihrer Länge sehr schnell. Die zwei nachfolgenden Verse in Sprüche 6 erklären uns, dass, obwohl die Ameisen keinen Anführer haben, sie perfekt zusammenarbeiten und in der Ernte des Sommers ihre Speisen einsammeln. Genauso hat die Gemeinde Jesu kein kirchliches Oberhaupt über sich, sondern sie wird durch den Heiligen Geist gesteuert.

Die meisten Christen sind zweifellos fleissig, treu und zuverlässig. Sie gehen ihrer Arbeit nach, sorgen für die Familie und helfen in der Gemeinde. Ausserdem sind auch Ruhepausen wichtig - die Ameisen halten deshalb eine Art Winterschlaf. Aber die Trägheit lauert ständig vor der Tür. Trägheit im Umgang mit der Bibel, im Gebetsleben oder beim Gemeindebesuch. Trägheit im geistlichen Engagement. Wir stehen in der Gefahr zu vergessen, dass noch Erntezeit ist und wir uns daran beteiligen sollten. Wir sollten mitwirken, dass die Gemeinde gebaut wird und Menschen für die Ewigkeit gewonnen werden. Hierbei müde oder unkonzentriert zu werden, kann sehr schädlich sein.

Wie Forschungen ergaben, funktioniert ein Ameisenvolk wie ein Organismus. Ameisen können auch nur im Verbund überleben. Wenn eines dieser kleinen Tierchen aus irgendeinem Grund den Kontakt zu seinem Volk verliert, ist es dem sicheren Tod ausgeliefert.

Sich von der Gemeinde isolierende Christen, die die Gemeinschaft verlassen und eigene Wege gehen, sterben nicht selten geistlich ab, verfallen Irrlehren oder Sekten, werden Sonderlinge und verkümmern.

Jeder einzelne Christ ist als Glied am Leib seines Herrn in die Gemeinde hineingeboren worden und benötigt deshalb unbedingt die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. Diese Gemeinschaft dient zur gegenseitigen Erbauung und geistlichen Lebenserhaltung.

Ein ehemaliger Förster erzählte mir vom Winterschlaf der Ameisen. Wenn die Frühlingssonne den Ameisenhaufen erwärmt, werden die Tiere in den oberen Schichten zuerst wach. Sie krabbeln dann heraus, legen sich oben auf den Ameisenhaufen und nehmen die Wärme auf. Anschliessend ziehen sie aufgewärmt in die unteren Schichten, damit auch diese erwärmt und aufgeweckt werden. Das ist doch auch unsere Aufgabe als Christen: Einander zu erwärmen, praktische Liebe zu üben und Hilfestellung zu leisten.

In Sprüche 30,25 heisst es zudem, dass die Ameisen kein starkes Volk sind und dennoch im Sommer ihre Speise bereiten. So ist es auch mit der Gemeinde Jesu. Sie ist nicht stark in sich selbst, aber wenn sie zusammenhält, verbunden in einem Geist, kann sie Berge versetzen. Darum sollten wir auf Einheit achten und Neid, Eifersucht und Zwietracht meiden. Wir wollen nicht gegeneinander, sondern miteinander und füreinander arbeiten, und dabei das höchste Ziel vor Augen haben: Jesus.

Die folgenden Verse aus dem Philipperbrief mögen uns dazu ein Ansporn sein:

«Wenn es nun irgendeine Ermunterung gibt in Christus, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgend innerliche Gefühle und Erbarmungen, so erfüllt meine Freude, dass ihr gleich gesinnt seid, dieselbe Liebe habend, einmütig, eines Sinnes, nichts aus Streitsucht oder eitlem Ruhm tuend, sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst; ein jeder nicht auf das Seine sehend, sondern ein jeder auch auf das der anderen. Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus war» (Phil 2,1-5).

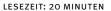
Das sei unser Vorsatz für das neue Jahr.

Norbert Lieth

## STANDES Im Sog der Zeit

Petrus warnt vor der Gefahr der Verführung in der Endzeit und zeigt, wie wir ihr widerstehen können:

- 1. Wir bleiben standfest, indem wir uns nach der Wiederkunft des Herrn ausstrecken.
- 2. Wir bleiben standfest, indem wir uns für Gott absondern.
- 3. Wir bleiben standfest durch die Langmut Gottes, die uns hält.
- 4. Wir bleiben standfest, indem wir in der Gnade und Erkenntnis Jesu Christi wachsen. Eine Darlegung.



#### PETRUS ÜBER DIE STANDFESTIGKEIT **IN DER ENDZEIT**

«Geliebte, dies ist nun schon der zweite Brief, den ich euch schreibe, um durch Erinnerung eure lautere Gesinnung aufzuwecken, damit ihr an die Worte gedenkt, die von den heiligen Propheten vorausgesagt worden sind, und dessen, was euch der Herr und Retter durch uns, die Apostel, aufgetragen hat. Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass am Ende der Tage Spötter kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: Wo ist die Verheissung seiner Wiederkunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist! Dabei übersehen sie aber absichtlich, dass es schon vorzeiten Himmel gab und eine Erde aus dem Wasser heraus [entstanden ist] und inmitten der Wasser bestanden hat durch das Wort Gottes; und dass durch diese [Wasser] die damalige Erde infolge einer Wasserflut zugrunde ging. Die jetzigen Himmel aber und die Erde werden durch dasselbe Wort aufgespart und für das Feuer bewahrt bis zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. Dieses eine aber sollt ihr nicht übersehen, Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag! Der Herr zögert nicht die Verheissung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern er ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, dass jemand verlorengehe, sondern dass jedermann Raum zur Busse habe. Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb in der Nacht; dann werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber vor Hitze sich auflösen und die Erde und die Werke darauf verbrennen.

Da nun dies alles aufgelöst wird, wie sehr solltet ihr euch auszeichnen durch heiligen Wandel und Gottesfurcht, indem ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, an welchem die Himmel sich in Glut auflösen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden! Wir erwarten aber nach seiner Verheissung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. Darum, Geliebte, weil ihr dies erwartet, so seid eifrig darum bemüht, dass ihr als unbefleckt und tadellos vor ihm erfunden werdet in Frieden! Und seht die Langmut unseres Herrn als [eure] Rettung an, wie auch unser geliebter Bruder Paulus euch geschrieben hat nach der ihm gegebenen Weisheit, so wie auch in allen Briefen, wo er von diesen Dingen spricht. In ihnen ist manches schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben.

Ihr aber, Geliebte, da ihr dies im Voraus wisst, so hütet euch, dass ihr nicht durch die Verführung der Frevler mit fortgerissen werdet und euren eigenen festen Stand verliert! Wachst dagegen in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm sei die Ehre, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen» (2Petr 3,1-18).

Die Eigernorawanam 2007 land ist weltbekannt. Sie gehört ie Eigernordwand im Berner Oberzu den schwierigsten Bergwänden der Alpen. Bis heute haben dort über 70 Bergsteiger ihr Leben gelassen. Aufgrund der zahlreichen Tragödien wurde sie auch als Mordwand bezeichnet.

Am 21. Juli 1967 kam es zur Tragödie mit der bisher höchsten Opferzahl am Eiger. Damals war die Kletternationalmannschaft der DDR mit einer Viererseilschaft in die Wand eingestiegen. Kurz zuvor hatten die Männer trotz schlechter Verhältnisse die Matterhorn-Nordwand erfolgreich durchklettert. Durch die Fernrohre wurde das Können der jungen Sachsen in der Eigerwand bewundert. Natürlich wollte das Politbüro der SED eine erfolgreiche Durchsteigung ideologisch ausschlachten. Und dann kam es zur Tragödie.

Die vier Kletterer wurden ein letztes Mal gesichtet und stürzten kurz darauf tödlich ab. Die Absturzursache konnte nie geklärt werden. Wahrscheinlich wurde das Unglück durch einen Steinschlag ausgelöst. Laut einem Bericht war die Viererseilschaft nicht zusätzlich gesichert. So geschah es wohl, dass nach dem Sturz des ersten einer nach dem anderen durch das Verbindungsseil mit in die Tiefe gerissen wurde.

In seinem zweiten Brief spricht Petrus von den letztzeitlichen Entwicklungen vor der Wiederkunft Jesu. Er zeigt in den Kapiteln 2 und 3 auf, welche Verführung sich damit zu entfalten beginnt und wie am Ende alle moralischen Dämme brechen. Paulus spricht in 2. Thessalonicher 2 von dem Abfall, von der grossen Los-von-Gott-Bewegung. Ein weiteres Zeichen dieser letztzeitlichen Entwicklungen ist auch die Verschiebung der Wiederkunft Jesu auf den Sankt-Nimmerleinstag. Davon spricht wiederum Petrus.

#### **BIBLISCHE PROPHETIE**

Unabhängig davon, an welcher Stelle wir die Entrückung in der Abfolge der letztzeitlichen Ereignisse einordnen, macht Petrus deutlich, dass diese Entwicklungen bis in die Gemeinde Jesu hineinreichen. Denken wir noch einmal an die Nordwandtragödie. Nachdem der erste der Seilschaft abstürzte, wurde innerhalb weniger Sekunden ein Kletterer nach dem anderen aus seinem Stand mit in die Tiefe gerissen. Genau davor warnt uns Petrus. Albrecht übersetzt:

«Ihr nun, meine Lieben, seid vorher gewarnt worden! So gebt denn Acht, dass ihr nicht durch die Verführung der ruchlosen Menschen mitfortgerissen werdet und aus eurem festen Glaubensstand fallet!» (2Petr 3,17).

Das ist eine ernste Warnung. Hüten wir uns auf der einen Seite vor dieser verkehrten Gnadenlehre, die das Erbarmen Gottes mit einem Freifahrschein für die Sünde verwechselt. Der Herr möge uns auch vor Selbstsicherheit bewahren, die meint, dass uns die Gefahr der Verführung nichts anhaben kann und dass wir mit unserer Frömmigkeit und Theologie die Dinge schon im Griff haben. - So, wie diese vier Männer damals von ihrem eigenen Können überzeugt waren und auf eine notwendige Sicherung verzichteten. Auf der anderen Seite sollen wir aber auch nicht vor Furcht erstarren. Leider gibt es Jesusnachfolger, die sich nur noch mit der Verführung und Finsternis in allen Facetten beschäftigen. Da kollabiert das geistliche Leben irgendwann. Nachdem Petrus die Gefahren aufgezeigt hat, gibt er klare Anweisungen, wie wir standfest durch diese dunkle Zeit kommen können.

#### Standfest durch die Ausrichtung

In 2. Petrus 3,7.10 erklärt der Apostel, dass diese erste Schöpfung am Tag des Gerichts vergehen wird. Dass es dabei nicht nur um theoretisches Kopfwissen geht, macht Vers 11 deutlich: «Da nun dies alles aufgelöst wird, wie sehr soll-

tet ihr euch auszeichnen durch heiligen Wandel und Gottesfurcht.» Das Wissen um die Wiederkunft Jesu und das Ende dieser Schöpfung muss sich im Leben praktisch auswirken. Nur dann haben wir lebendigen Glauben. Nur so können wir standfest bleiben.

Die Erwartung der Wiederkunft Jesu und der kommenden Neuschöpfung soll sich in unserer praktischen Nachfolge niederschlagen. Petrus fasst in den Versen 12 und 13 mehrere Ereignisse zusammen. Er spricht vom Tag Gottes. An anderen Stellen ist vom Tag des Herrn die Rede. Dieser Tag umfasst die Ereignisse von der Zeit der grossen Trübsal und der damit verbundenen Wiederkunft Jesu bis zum Endgericht, nach dem Tausendjährigen Reich, wenn der erste Himmel und die erste Erde im Gericht Gottes untergehen. Dieses Endgericht steht in den Versen 11 und 12 zunächst im Vordergrund.

Alles, was wir auf dieser Erde haben, wird eines Tages aufgelöst werden. Kein Gebäude, kein Gebirge, kein Meer, auch keine verwüstete Erde, nichts wird von alldem übrig bleiben. Es geht aber nicht bloss darum, dass wir das wissen. Petrus sagt, dass wir das Kommen des Tages Gottes erwarten sollen.

Es gibt ja unterschiedliche Formen von «Erwarten». Hier geht es um das aktive, freudige Erwarten dessen, was kommt. Eine Erwartung, die Auswirkungen hat. Als Kind freute ich mich im Herbst immer auf die Adventszeit und Weihnachten. Unsere Eltern verbanden einen schönen äusseren Rahmen mit gutem Inhalt. Dann wollten die Wochen vor Weihnachten immer nur so langsam rumgehen. Auch der bekannte Trick, am Adventskalender zwei Fensterchen zu öffnen, liess die Zeit nicht schneller laufen. Zudem überlegte man sich, was man selbst zu Weihnachten bekommen würde und was man den Eltern schenken könnte. Zunächst waren das noch selbst gebastelte Sachen. In Vorfreude und Erwartung von Weihnachten war ich als Kind manchmal schon Wochen

vorher mit meinen Geschenken fertig. Die Adventssonntage wurden gezählt, bis es am 24. Dezember endlich soweit war. Je näher der Tag kam, umso grösser wurde die Vorfreude, und anderes war unwichtig.

So sollen wir das Kommen des Tages Gottes erwarten. Unser praktisches Leben heute soll auf diesen Tag hin ausgerichtet sein, damit wir uns freuen, wenn

Die Erwartung der Wiederkunft Jesu und der kommenden Neuschöpfung soll sich in unserer praktischen Nachfolge niederschlagen.

der Herr kommt, und wir nicht auf dem bekannten falschen Fuss erwischt werden. Warren Wiersbe schrieb dazu:

«Das Ziel prophetischer Wahrheit ist nicht Spekulation, sondern Motivation. Daher beendet Petrus seinen Brief mit der Art der praktischen Anweisung, die wir alle beachten müssen. Es ist schade, wenn Menschen von einer prophetischen Konferenz zur nächsten rennen, ihre Notizbücher füllen, in ihren Bibeln Texte markieren, Diagramme malen und dennoch nicht zur Ehre Gottes leben.»

Diesen Tag erwarten heisst, dass wir unser Leben auf den Herrn ausrichten. Wir können den Tag sogar beschleunigen oder ihm entgegeneilen. Im Grundtext steht ein Wort, dessen Sinn wir uns gut merken können: *speudō*. Denken wir an Speed = Geschwindigkeit. Wir sollen also Geschwindigkeit aufnehmen. Was heisst das praktisch?



Wir sind auf diesen Tag ausgerichtet und lassen uns weder von einer Weltverbesserungseuphorie noch von der Weltuntergangsstimmung mitreissen. Unser Herr kommt – das ist das grosse Licht am Ende des Tunnels. Es kann noch eng und beklemmend werden, aber wir gehen ihm entgegen. Zu diesem Entgegeneilen gehört auch das Anliegen der Mission und Evangelisation. Wir kapseln uns nicht auf einer frommen Wohlfühlinsel ab, sondern haben das Anliegen, dass Menschen errettet werden, bevor es zu spät ist. Und wir beten um die Wiederkunft Jesu. Das klingt auch in 2. Petrus 3,13 an:

«Wir erwarten nach der Verheissung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.»

In Jesaja 65,17 wird auch der neue Himmel und die neue Erde erwähnt, doch dann wird das messianische Königreich auf Erden beschrieben. Das Tausendjährige Reich ist wie ein Bindeglied zur Neuschöpfung aus Offenbarung 21 und 22. Das heisst: Nach seiner Wiederkunft wird Jesus zunächst auf dieser Erde in Gerechtigkeit richten und herrschen.

Wenn wir erkennen, wie die Finsternis und das Böse am Ende ausreifen, dann soll uns das auch dazu bringen, um die Wiederkunft Jesu zu beten, damit nach aller Finsternis der Menschheitsgeschichte sein heller Tag und sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit hereinbrechen. In 2. Petrus 2,7 ist von dem Gerechten Lot die Rede, dessen Seele durch den zügello-

sen Lebenswandel in Sodom und Gomorra Tag und Nacht gequält wurde. Normalerweise sehen wir den geistlichen Seiltänzer Lot nicht unbedingt als grosses Glaubensvorbild. Ich fürchte aber, dass er uns diesbezüglich voraus ist. Wir wissen zwar um die ganzen moralischen Dammbrüche, aber uns geht es ja noch so gut. Leiden wir wirklich, wenn wir an die Abtreibungspraxis denken oder an die alles zerstörende Kraft sexualethischer Auflösungserscheinungen? Denken wir an den Krieg in der Ukraine und an solche Grauen in anderen Ländern. Oder an das regelrechte Zerbröseln der geistlichen Substanz in der westlichen Christenheit. Das alles soll uns dazu bringen, um die Wiederkunft Jesu zu beten und seinen Tag herbeizusehnen. Er wird Gerechtigkeit schaffen und die Sünde richten. In der Neuschöpfung gibt es keine Sünde mehr, sondern nur noch göttliche Gerechtigkeit.

#### **Standfest durch Absonderung**

Zum Begriff der Absonderung möchte ich auf zwei Gefahren hinweisen. Die einen heulen schon auf, wenn sie das Wort nur hören. Für sie ist es wichtig, dazuzugehören, für das christlich-soziale Engagement anerkannt zu werden und als ein wertvoller Bestandteil der Gesellschaft zu gelten. So möchten einige möglichst gesellschaftsrelevant auftreten und alles am Evangelium glattbügeln, damit sich niemand mehr daran stossen kann.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch eine falsche Absonderung. Da kristallisiert sich dann ein frommer Individualismus heraus. Keine bibelgebundene Gemeinde entspricht mehr den eigenen Vorstellungen und Erwartungen. Stattdessen ist man nur noch mit den eigenen Erkenntnissen beschäftigt und meint, sich durch das Internet mit frommen Delikatessen vollständig ernähren zu können. In Sprüche 18,1 lesen wir: «Wer sich absondert, der sucht, was ihn gelüstet, und wehrt sich gegen alles, was heilsam ist.»

«Ihr nun, meine Lieben, seid vorher gewarnt worden! So gebt denn Acht, dass ihr nicht durch die Verführung der ruchlosen Menschen mitfortgerissen werdet und aus eurem festen Glaubensstand fallet!»



«Es ist schade, wenn Menschen von einer prophetischen Konferenz zur nächsten rennen, ihre Notizbücher füllen, in ihren Bibeln Texte markieren, Diagramme malen und dennoch nicht zur Ehre Gottes leben.»

WARREN WIERSBE

Diese eigenwillige Absonderung ist hier nicht gemeint. Petrus schreibt, dass wir uns angesichts des kommenden Gerichts durch einen heiligen Wandel und durch Gottesfurcht auszeichnen sollen. Heiliger Wandel bedeutet, abgesondert für den lebendigen Gott zu leben. Ihm gehören wir. Es geht um seinen Willen und um seine Ehre. Das ist untrennbar mit der Gottesfurcht verbunden. Den Herrn zu fürchten, heisst, dass er vor und über allem steht. Wir fürchten ihn mehr als die Menschen und den Mainstream, der uns umgibt. Und wir weigern uns, sein Wort in eine religiöse Gummimasse umzufunktionieren, die sich beliebig im Kontext des gesellschaftlichen Umfelds dehnen oder zusammendrücken lässt.

2. Petrus 3,17 spricht ja von der Verführung der Frevler und der Gefahr, dadurch selbst aus dem festen Stand gerissen zu werden. Die Revidierte Elberfelder übersetzt mit «Irrwahn» und die revidierte Menge 2020 mit «Verirrung». Der Begriff im Grundtext (pláne) meint nicht ein zufälliges oder unschuldiges Verirren, sondern eine bewusste Irreführung. Wir finden ihn auch am Ende von Römer 1,27 im Zusammenhang mit der gleichgeschlechtlichen Sexualität.

Alles, was uns der 2. Petrusbrief als Verführung aufzeigt, ist vom Ursprung her eine bewusste Irreführung, die wir in ihrem Sog nicht unterschätzen dürfen. Dazu gehört die Dekonstruktion einer bibelgebundenen Ethik und auch der Bibel selbst als die ewig gültige, fehler- und irrtumslose Offenbarung Gottes.

Die Alternative dazu ist ein heiliger Wandel in Gottesfurcht. Es geht darum, vor dem Herrn zu stehen und unser Denken und Handeln von seinem Wort bestimmen zu lassen. Sünde gab es zu jeder Zeit, auch ein heimliches Liebäugeln mit derselben. Der Unterschied zu heute ist aber, dass die Selbstsucht des Menschen – und damit verbunden die Begierden - als höchstes Ideal dargestellt werden. Um das zu rechtfertigen,

werden in manchen christlichen Kreisen auch Bibelstellen aus ihrem Zusammenhang gerissen oder umgedeutet. 2. Petrus 3,15 spricht davon, wie die Bibel zum eigenen Verderben verdreht wird. Der Ausdruck ist sehr deutlich. Es geht um ein Verderben im Sinn der Verlorenheit.

Eine kleine Anmerkung: Petrus bezeichnet die Briefe des Paulus hier mit demselben Begriff, der auch für das Alte Testament verwendet wird. Damit macht er deutlich, dass die Schriften des Paulus genauso göttliche Autorität

Es besteht auch die Gefahr, dass wir durch Menschen mitgerissen werden. Eltern können unter den Wegen ihrer Kinder furchtbar leiden. Wir sollen unsere Kinder lieben, egal, wie weit sie sich von Gott entfernt haben. Das gilt in Bezug auf alle Menschen, unabhängig davon, wie sie leben. Uns hat der Herr auch geliebt, obwohl wir verlorene Sünder waren. Die Gefahr ist aber gross, dass sich aus einer falsch verstandenen Barmherzigkeit heraus unsere Massstäbe zu verschieben beginnen. - Ob das die eigenen Kinder sind oder andere Menschen, die einem nahestehen. Plötzlich beginnt man Dinge zu rechtfertigen, die klar im Widerspruch zu Gottes Wort stehen.

Schliesslich ist die Gefahr, mitgerissen zu werden, gross, weil wir bis zur Vollendung noch unser Fleisch haben, das auf alles Sündige anspringt. Der ganze Hochmut des Lebens, der uns heute umspült, ist Wasser auf die Mühlen unseres sündigen Wesens. Da müssen wir uns immer wieder neu und bewusst daran erinnern: «Ich gehöre Jesus. Es geht um seine Ehre und um seinen Willen, ihm soll mein Leben gehören und ihm bin ich einmal Rechenschaft schuldig.» Das war auch für Paulus eine wichtige Motivation. Zum einen spricht er in 2. Korinther 5 von der Liebe Gottes als Triebfeder seines Dienstes. Zum anderen weiss er aber auch, dass der Herr zu fürchten ist.

«Furcht des Herrn» – da zucken wir doch zusammen. Dieses Zusammenzucken haben wir auch nötig, damit wir nicht aus unserem festen Stand gerissen werden. Um die eingangs angeführte Geschichte aufzugreifen: Möglicherweise lag dieser Absturztragödie Selbstsicherheit und mangelnde Furcht vor den Gefahren zugrunde. Es gibt auch ein heilsames Erschrecken vor unserem Herrn. In Hebräer 12,9 lesen wir, wie wir unsere Väter mit ihrer notwendigen Erziehung gescheut haben. Wie viel mehr sollen wir uns da dem Herrn, als Vater der Geister, unterordnen.

Petrus spricht die Jesusnachfolger in 2. Petrus 3,14 als Geliebte an. Welch eine Wärme und Fürsorge sprechen aus diesen Worten! Dann fordert er dazu auf, angesichts des kommenden Gerichts und der Wiederkunft Jesu eifrig bemüht zu sein - das heisst: sich richtig anzustrengen, alles dafür zu geben -, um «unbefleckt und tadellos vor ihm erfunden» zu werden «in Frieden». Petrus sagt nicht: sündlos. Das sind wir erst in der Vollendung. Vielmehr heisst es: unbefleckt und tadellos. Unser Bestreben konzentrieren wir darauf, abgesondert für den lebendigen Gott zu leben. Unser Bekenntnis soll mit der praktischen Lebensführung übereinstimmen.

Eine kleine Anmerkung dazu: Unter bestimmten Bedingungen können Livestreams eine Hilfe sein. Für mich sind sie ein krummer rostiger Notnagel, weil sie die reale Gemeinschaft der Jesusnachfolge nicht ersetzen können. In diesem Zusammenhang bin ich schon verwundert, welche Lobeshymnen während der Coronabeschränkungen auf Livestreamgottesdienste und das Internet angestimmt wurden. Es scheint auch vergessen zu sein, wie viele Jesusnachfolger grosse Probleme mit den pornographischen Inhalten und anderem Müll im Internet haben. Bei allem dankbaren Gebrauch der Livestreams und des Internets muss

es uns ein Anliegen sein, wie wir uns gegenseitig in einem unbefleckten Wandel eine Hilfe sein können.

Wir sollen alles daransetzen, tadellos und unbefleckt in Frieden vor Christus erfunden zu werden. «In Frieden»: Es geht um den Frieden Gottes, den wir haben, wenn wir seinen Willen tun. Die Verführung, von der Petrus spricht, nämlich der angebliche Freifahrschein für ein sündiges Leben durch eine falsch verstandene Gnadenlehre, kann keinen Frieden geben. Das Gewissen kann abgestumpft oder betäubt werden, doch das dürfen wir nie mit dem Frieden Gottes verwechseln. Judas spricht in seinem Brief von ähnlichen Entwicklungen. Und in Bezug auf die Verführer und Verführten schreibt er: «Das sind Unzufriedene, die mit ihrem Geschick hadern und dabei nach ihren Lüsten wandeln; und ihr Mund redet übertriebene Worte, wenn sie aus Eigennutz ins Angesicht schmeicheln» (Jud 16).

Lassen wir uns nicht täuschen. Menschen, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln, kennen diesen Frieden nicht, von dem unser Text spricht. Ihn gibt es nur durch ein Leben zur Ehre Gottes, das sich nach seinem Willen und seinem Wort ausrichtet. - Auch wenn wir noch bis zur Vollendung die tägliche Reinigung und Vergebung nötig haben.

Wir können dieses Prinzip aber auch auf den Frieden unter den Jesusnachfolgern anwenden. Es ist das eine, klaren Kurs zu behalten und nicht etwa wichtige Bibel- und Lehrfragen aufzuweichen. Da kann dann auch notwendigerweise eine Trennung geboten sein. Es ist aber das andere, wenn es ständig zu neuen Verwerfungen unter Glaubensgeschwistern kommt, weil man die eigene Meinung und Erkenntnis zum Schibolet erhebt. Welche Spur der Verwüstung hat hier auch die Coronathematik durch die Gemeinden gezogen. Es ist absolut nicht das Anliegen des Petrus, dass wir beim Kommen des Herrn als Diplomaten oder Windfahnen

Das Tausendjährige Reich ist wie ein Bindeglied zur Neuschöpfung aus Offenbarung 21 und 22. Das heisst: Nach seiner Wiederkunft wird Jesus zunächst auf dieser Erde in Gerechtigkeit richten und herrschen.



**EBERHARD HANISCH** 

#### Hat das Tausendjährige Reich schon begonnen?



Paperback, 112 S. Bestell-Nr. 180184 CHF 7.00, EUR 5.00

#### **BIBLISCHE PROPHETIE**

angetroffen werden. Ein heiliger Wandel ist immer mit festen geistlichen Grundsätzen und Überzeugungen verbunden. Aber wie schön ist es, wenn wir in Frieden erfunden werden. - Solche, die, wo nur möglich, den Frieden unter Glaubensgeschwistern gefördert haben und nicht als unnötige Spaltpilze erfunden werden.

#### Standfest durch die Langmut **Gottes**

In 2. Petrus 3,15 fordert uns der Apostel auf, die Langmut unseres Herrn für unsere Errettung anzusehen. Was meint er damit? In Vers 9 erklärt er, dass der Herr langmütig ist und noch nicht richtend eingreift, damit Menschen errettet werden.

Das soll auch uns immer vor Augen stehen: Wir leben abgesondert für den Herrn, lassen uns von all den Entwicklungen nicht mitreissen, behalten aber in allem ein Anliegen für die Menschen, damit sie gerettet werden und Jesus erkennen. Der Herr ist langmütig - allerdings geht es in Vers 15 nicht um Errettung im Sinn der Bekehrung. Wir sollen ja die Langmut des Herrn für unsere Errettung ansehen. Petrus schreibt an die, die denselben kostbaren Glauben haben. Sie sind schon errettet. Benedikt Peters legt es so aus, dass die Langmut für die Geliebten Got-

tes geradezu Errettung ist. Er schreibt dazu: «Wir wollen daraus das allgemeine Prinzip lernen: Wenn Gott uns unsere Erwartungen nicht sofort erfüllt und wir noch ausharren müssen, bis die Verheissung eintrifft, dann ist das uns zum Heil. Es ist zu unserem Segen, wenn Gott uns nicht sofort gibt, was wir ersehnen, selbst wenn das Ersehnte etwas Gutes ist.»

Er führt dann Beispiele aus dem Hebräerbrief an, die zeigen, wie Heilige ausgeharrt haben. Es ist die Langmut des Herrn, die uns befähigt, zu unserer Errettung – im Sinn der Vollendung – auszuhalten und auszuharren. Das lässt sich auch auf die Standfestigkeit anwenden. Wir benötigen seine Langmut, damit wir nicht von den ganzen Entwicklungen mitgerissen werden, sondern aushalten. Es entspricht ja genau seinem Plan und Willen, dass er uns mitten in eine solche Zeit hineingestellt hat.

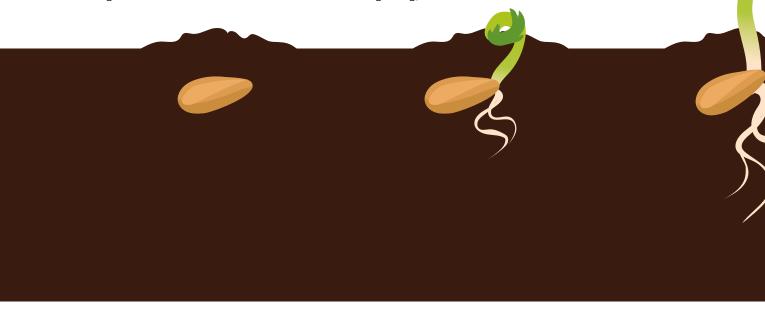
Dieses Wort kann aber auch im Sinn von Gottes Langmut mit seinen Erretteten verstanden werden. Er ist langmütig, bis die Vollzahl aus den Nationen eingegangen ist, bis alle errettet sind, die noch zur Gemeinde Jesu dazukommen sollen. Benedikt Peters sieht es auch auf die Erretteten bezogen, die noch nicht die volle Gewissheit haben. – Der Herr ist langmütig, bis auch sie zur vollen Gewissheit gekommen sind.

In diesem Sinn können wir die Langmut auch auf die Geduld unseres Herrn mit uns selbst anwenden. Es geht um einen festen Stand. Wie oft hat der Herr in seiner Geduld und Langmut gewartet, bis wir selbst gewisse Dinge erkannten. Wie oft hat er uns davor bewahrt oder wieder zurückgeholt, als wir in der Gefahr standen, einen falschen Weg einzuschlagen. Wenn ich auf all die Jahre der Nachfolge zurückblicke, wird mir die Langmut meines Herrn im eigenen Leben immer grösser.

Auf der einen Seite fordert uns Petrus ganz klar zu einem heiligen, abgesonderten Leben für den Herrn auf. Auf der anderen Seite geht es aber auch um die bewahrende Langmut unseres Herrn, damit wir nicht den festen Stand verlieren, sondern gerettet werden.

#### Standfest durch die Gnade und **Erkenntnis Jesu Christi**

In 2. Petrus 3,17 ist von der Verführung und dem Frevel die Rede, das heisst: von den Dingen, die sich direkt gegen Gott und seinen Willen richten. Petrus ruft uns auf, dass wir auf der Hut sein sollen, davon nicht mitgerissen zu werden, sondern standfest zu bleiben. Bildlich gesprochen soll es uns nicht wie diesen vier Kletterern gehen, von denen einer nach dem anderen in den



Abgrund gerissen wurde. Dazu zeigt der Apostel uns im letzten Vers die geistliche Alternative auf, die uns standfest macht. Zugleich ist es der letzte Vers dieses Briefes, der so viel von Gefahren und Verführung spricht.

Wir sollen in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus wachsen. Es gibt keinen Stillstand im geistlichen Leben, sonst wird es gefährlich. Das fortlaufende geistliche Wachstum lässt uns fest werden. Und der Aufruf, in der Gnade unseres Herrn und Retters Jesus Christus zu wachsen, macht uns abhängig von ihm.

Es geht um die Erkenntnis, dass wir mit unserem ganzen Leben auf ihn und seine Gnade angewiesen sind. Petrus ruft uns in diesem Abschnitt zu einem heiligen Wandel und zur Gottesfurcht auf. Wir sollen eifrig bemüht sein, unbefleckt, tadellos und in Frieden vor ihm erfunden zu werden. Das könnte

aber wieder zu dieser fatalen Selbsteinschätzung führen, dass wir es mit unserer Treue und Hingabe schon im Griff haben. - So, wie Petrus vor seiner Verleugnung von der eigenen Nachfolge überzeugt war. Doch dieser Apostel, der ienen schmerzhaften, aber heilsamen Schiffbruch erlitten hatte, schreibt uns. dass wir in der Gnade unseres Herrn und Retters Jesus Christus wachsen sollen.

Es ist seine Gnade, die wir benötigen, um standfest zu sein. Es ist die Kraft seiner Gnade, die uns zu einem heiligen und gottesfürchtigen Wandel befähigt. Seine Gnade ist dieses felsenfeste Sicherungsseil, das uns hält, damit wir nicht von der Verführung und dem Frevel mitgerissen werden.

Das fortlaufende geistliche Wachstum lässt uns fest werden. Und der Aufruf, in der Gnade unseres Herrn und Retters Jesus Christus zu wachsen, macht uns abhängig von ihm.

#### **BIBLISCHE PROPHETIE**

Am Anfang der Nachfolge ist man ja noch oft von der eigenen Hingabe und Frömmigkeit überzeugt – so wie Petrus vor der Verleugnung. Aber dann wird es einem immer deutlicher, dass es die Gnade unseres Herrn ist, die uns hält, korrigiert und immer wieder abfängt. Es ist allein seine Gnade, die uns bewahrt und am Ende in sein himmlisches Reich hineinrettet. So wie es John Newton in seinem Lied «Amazing Grace» von der unglaublichen Gnade gedichtet hat. Die wörtliche Übersetzung der dritten Strophe lautet:

Wir werden fest, wenn wir Jesus immer mehr erkennen und er für uns an Bedeutung gewinnt.

«Durch viele Gefahren, Mühen und Fallstricke bin ich nun schon gekommen; es ist Gnade, die mich sicher hierhergebracht hat, und Gnade wird mich heimführen.»

Deshalb macht die Erkenntnis, dass wir alles einzig und allein der Gnade Gottes verdanken, nicht gleichgültig, sondern abhängig. Sorgen machen mir dagegen die, die auf ihre eigene Hingabe und ihr eigenes Wollen setzen, so wie diese vier Kletterer in der Nordwand.

Auch die Verführer und Irrlehrer sprechen von der Gnade, aber sie kennen sie nicht. Bei ihnen ist sie nur eine Entschuldigung für das Ausleben sündiger Begierden. Die Erkenntnis und Kraft der Gnade Gottes befähigt uns dagegen zu einem heiligen und gottesfürchtigen Leben. Das zeigt sich darin, dass die Gnade für einen im Lauf der Nachfolge immer mehr an Bedeutung gewinnt. Es geht um die Gnade unseres Retters Jesus Christus. Dadurch hat er uns aus der Finsternis errettet und wird er uns erretten, und zwar in dem Sinn,

dass er uns darin bewahrt, einen festen Stand zu behalten.

Wir sollen wachsen in der Erkenntnis seiner selbst, unseres Herrn und Retters. Es gibt Jesusnachfolger, die meinen, schon alles über ihren Herrn zu wissen. Wenn man von ihm spricht, bekommen sie nicht leuchtende Augen, sondern stieren gelangweilt vor sich hin. Stattdessen meinen solche Menschen, mit irgendwelchen theologischen Verästelungen oder sogenannten höheren Erkenntnissen weiterzukommen. Das alles lässt aber weder geistlich wachsen noch standfest werden im Sog der Zeit.

Fest werden wir, wenn wir Jesus immer mehr erkennen und er für uns an Bedeutung gewinnt. Das ist untrennbar mit einem Leben im Wort Gottes verbunden. Wir können nicht zwischen Jesus und seinem Wort trennen, wie das heute teilweise auch schon im evangelikalen Bereich getan wird. Er begegnet uns durch sein Wort, er offenbart sich dort. Und das Ganze ist dann verbunden mit dem Gebet und der Lebensgemeinschaft mit ihm. Wir benötigen heute so sehr Jesusnachfolger, die den Herrn und Retter aus seinem Wort kennen, die die Stimme des guten Hirten von allen anderen Stimmen unterscheiden können. Jesus mehr und mehr zu erkennen, lässt uns standfest werden, weil dann anderes an Bedeutung verliert. Dort muss der Schwerpunkt der Nachfolge liegen.

Es gehört auch dazu, dass wir Verirrungen erkennen und benennen können. Aber standfest werden wir nicht, wenn wir im Internet oder sonst wo nach sämtlichen Hintergründen und Zusammenhängen des Bösen suchen und uns in alle möglichen und unmöglichen Themen hineinstürzen. Natürlich benötigen wir auch eine Auseinandersetzung mit dem Zeitgeist und den aktuellen Entwicklungen, was uns aber fest werden lässt, ist ein Wachsen in der Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus: in dem, wer er ist

und was uns in ihm alles geschenkt ist, so wie es in dem bekannten Lied heisst:

«Wir haben Glück, das leuchtet und unbeschreiblich ist, wir haben alles, alles, in dir Herr Jesus Christ.»

Lasst uns deshalb darauf achten, dass die Hauptsache unsere Hauptsache bleibt oder wieder neu zur Hauptsache wird: in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus zu wachsen. Auch in der Herrlichkeit werden wir ihn anbeten. über ihn staunen und ihm dienen.

Petrus schliesst seinen Brief mit einem Lobpreis ab: «Ihm sei die Ehre schon jetzt, als auch bis zum Tag der Ewigkeit!» (2Petr 3,18). Es geht um Jesus, den Herrn und Retter. Das ist der grosse Unterschied zu den Verführern und zum Sog des Frevels. Bei ihnen geht es um den Menschen und seine sündigen Begierden. Alles dreht sich nur um einen selbst. Dem Herrn schon heute und in alle Ewigkeit die Ehre zu geben, lässt uns standfest werden und bleiben. Dazu kann uns allein die Erkenntnis und Kraft seiner Gnade befähigen.

#### **Fazit**

Denken wir an die Tragödie der Viererseilschaft. Einer nach dem anderen wurde aus seinem Stand mit in die Tiefe gerissen. Petrus zeigt uns am Ende seines Briefes, wie wir in allen Entwicklungen standfest bleiben, um nicht mitgerissen zu werden.

Es geht um die Ausrichtung auf das Kommen des Herrn, das damit verbundene Gericht und die neuen Himmel und neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. Standfest werden wir durch einen Lebenswandel in Absonderung und Gottesfurcht. Es geht darum, zu seiner Ehre zu leben, verwurzelt in der Bibel, indem unser Denken und Handeln verändert wird. Standfest lässt uns dabei die Langmut Gottes werden und überlebensnotwendig ist's, in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus zu wachsen.

JOHANNES PFLAUM

## NOCH FRAGEN?

### Hier bekommen Sie biblisch fundierte Antworten!



Nur noch kleine Stückzahl vorhandenl

WIM MALGO

#### **Biblische Antworten auf** 350 Lebensfragen

Wim Malgo stand über vier Jahrzehnte als Verkündiger und Seelsorger im Einsatz. Abertausende von Fragen hat er in dieser Zeit beantwortet. Dieses Buch vermittelt einen Querschnitt durch die vielfältigen Fragen, die Christen bewegen. Fragen über Ewiges und Unveränderliches. Fragen über biblische Aussagen. Fragen über das Christsein. In diesem umfassenden Werk erhalten Sie Antwort!



Hardcover, 412 S. Bestell-Nr. 175430 CHF 11.50, EUR 8.00



MARK HITCHCOCK

#### 101 Antworten auf die meistgestellten Endzeitfragen

«Das Ende ist nahe!» Oder? «Der Antichrist lebt heute schon!» Oder nicht? Wenn es um Endzeitfragen geht, herrscht oft Verwirrung vor. Bibellehrer Mark Hitchcock führt seine Leser behutsam durch das prophetische Wort, untersucht sorgfältig die entsprechenden Bibelstellen und bietet mit seinen leicht verständlichen Erklärungen eine ausgewogene Perspektive auf das, was kommen soll.



Paperback, 360 S. **Bestell-Nr. 180036** CHF 15.00, EUR 10.00





#### «Tradwife»-Trend auf TikTok

Für das KMPKT-Magazin auf welt.de berichtet Sabine Winkler von einem neuen Trend auf TikTok und Instagram, wonach immer mehr Frauen das Konzept des sogenannten «Tradwife» vertreten und die Sehnsucht nach alten Rollenbildern fördern: «Ein Leben nur für den Haushalt, den Mann und die Kinder – das finden einige junge Frauen richtig gut. Sie haben keine Lust auf Karriere und Co. Auf TikTok posten sie

Clips ihres trauten Heims», schreibt Winkler. Mit «rund 87 Millionen Aufrufen» ist #tradwife immer «noch ein recht kleiner Trend». «Zum Vergleich: Der Hashtag #bodypositivity hat auf der Plattform immerhin schon mehr als 29,8 Milliarden Aufrufe.» Doch die Social-Media-Expertin Professor Dr. Sarah Spitzer von der Hochschule der Medien in Stuttgart weist darauf hin, dass «die Sehnsucht nach einem stabilen Umfeld

mit klarer Rollenverteilung schon dem aktuellen Zeitgeist» entspreche. Dies liege an «dem Hintergrund der Corona-Pandemie, einem Krieg in Europa und wirtschaftlicher Unsicherheit», weswegen einige junge Frauen die Probleme «zugunsten einer extremen Konzentration auf die Dinge, die man selbst <im Griff> hat, wie Kuchen backen oder Putzen», zu verdrängen scheinen, so Dr. Spitzer. MNR

#### Hollywoods neues Diversitätsproblem

Unter Konservativen in den USA kursiert der Spruch: «Go woke, go broke», was soviel heisst wie: «Werde woke (im Sinne der politisch korrekten Ideologien der Progressiven), und du gehst pleite.» Laut einem Artikel der New York Times, verfasst von Brooks Barnes, scheint sich diese für Linke peinliche Weisheit auch in Hollywood zu bewahrheiten. Hinter vorgehaltener Hand erklärten Dutzende Führungspersönlichkeiten der Branche, dass sich Filme, die auf Diversität vor und

hinter der Kamera setzten, nicht rentierten. Überall seien Frauen und «People of Color» (Menschen anderer Hautfarben als weiss) eingesetzt worden, doch die Verantwortlichen bemerkten, dass einige von ihnen ihren Aufgaben nicht gewachsen seien. So wurde beispielsweise der Film «Batgirl», ein Paradebeispiel progressiver Wokeness, eingestampft, und das «mit einer Latina in der Hauptrolle, einer Transgender-Darstellerin in einer Nebenrolle, einer Frau als Drehbuchautorin, einer Frau als Produzentin und zwei muslimischen Männern als Regisseuren», schreibt Barnes. Ein neuer Trend scheint aufzukommen, wonach die Studios wieder zurückrudern und den Forderungen progressiver und woker Ideologen nicht mehr vorauseilenden Gehorsam leisten wollen. Die New York Times bedauert diese Entwicklung, aber die Mehrheit der nicht sonderlich politischen und «woken» Kinogänger dürfte erleichtert aufatmen.

## Viele Amerikaner wünschen sich ein christliches Land

Immer mehr rechtsgerichtete US-Amerikaner bezeichnen sich als «christliche Nationalisten». Das Pew Research Center führte Umfragen im ganzen Land durch, um zu prüfen, wie stark dieser Trend eigentlich ist, und förderte einige überraschende Ergebnisse zutage: So glaubten 60 Prozent der Befragten, dass die USA ursprünglich als eine «christliche Nation» gegründet worden seien, aber nur 33 Prozent waren der Ansicht, dass das Land auch jetzt eine christliche Nation ist. Und immerhin 45 Prozent gaben an, Amerika sollte auch christlich sein – gegenüber 51 Prozent, die dies nicht wünschten. Grosse Einigkeit bestand in der Frage, ob religiöse Führer in ihren Gemeinden politische Kandidaten unterstützen sollten: 77 Prozent der Amerikaner sprachen sich dagegen aus. Das heisst aber nicht, dass sich die religiösen Gemeinschaften aus politischen Angelegenheiten heraushalten sollten - sagten 67 Prozent der Befragten.

#### Der öffentliche Verkehr wird «woke»

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Deutschen Bahn dürfen jetzt unabhängig von ihrem Geschlecht entscheiden, ob sie eine Damen- oder Herrenuniform tragen. In einem LinkedIn-Beitrag sagte Vorstandschef Richard Lutz, dass sie die Kleidung anziehen können, «in der sie sich am wohlsten fühlen». Mit progressiv-«wokem» Beispiel voran geht dabei die US-amerikanische Fluggesellschaft Alaska Airlines, die nach den Beschwerden eines queeren Mitarbeiters genderneutrale Uniformen eingeführt hat. Auch sollen vermehrt Tätowierungen und Piercings erlaubt sein und Anstecknadeln auf der Kleidung sollen anzeigen, mit welchen Pronomen die Flugbegleiter angesprochen werden wollen (ob als männlich, weiblich, divers oder sonstwas). Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass weitere Fluggesellschaften und Dienstleister des öffentlichen Verkehrs in der westlichen Welt den ideologischen Vorgaben dieser neuen säkularen «Weltreligion» folgen werden.

# GOTT SUCHT DICH.

Was suchst du?

Jetzt auch Einladungskarten bestellen zum Verteilen!

#### Herzliche Einladung!

Spannende Vorträge von Paul Minder

Gott sucht dich - was suchst du?

Fr, 24. Februar 2023 | 20.15 Uhr | für Jugendliche ab 16 Jahren

Gott sucht dich - warum gerade mich?

Sa, 25. Februar 2023 | 19 Uhr

Gott sucht dich - lass dich finden!

So, 26. Februar 2023 | 10 Uhr

#### Freitag:

Maranatha-Haus | Zionsweg 1 | CH-8600 Dübendorf

Samstag und Sonntag:

Zionshalle | Ringwiesenstrasse 15 | CH-8600 Dübendorf auch im Livestream: mnr.ch/livestream



mnr.ch/events/gott-sucht-dich

## Der WELT-BRENNPUNKT



zusammengefasst in sieben Broschüren



#### **BRENNPUNKT MOSE-BUND:**

#### Wieso schaffte es Israel ohne Umkehr zu Gott zurück ins Land?

Im Bund mit Mose sagt Gott seinem Volk Israel unmissverständlich, dass es aus seinem Land vertrieben wird, wenn es gottlos und ungehorsam ist, und dass es erst zurück ins Land darf, wenn es Busse tut. Wie kommt es nun, dass Israel heute trotz seines Ungehorsams und seiner Gottlosigkeit zurück in sein Land gekehrt ist? Die Antwort auf diese Frage zeigt, wie gross und herrlich der Gott der Bibel



Paperback, 32 S. Bestell-Nr. 180101 CHF 1.50, EUR 1.00

#### **BRENNPUNKT JERUSALEM:** Weshalb ist die jüdische Hauptstadt so umstritten?

Jerusalem bleibt ein Zankapfel. Bis heute streiten sich die Nationen über diese Stadt; und Israel ist wohl das einzige Land, dem es die Völkerwelt nicht gestattet, seine Hauptstadt selbst zu bestimmen. Woran liegt das? Überzeugend zeigt Norbert Lieth aus historischer, heilsgeschichtlicher und prophetischer Sicht auf, warum Jerusalem so einzigartig ist und was das für uns ganz persönlich bedeu-



Paperback, 44 S. Bestell-Nr. 180102 CHF 2.00, EUR 1.50



#### **BRENNPUNKT STAATSGRÜNDUNG:**

#### Woher nimmt Israel seine Existenzberechtigung?

1948 wurde der Judenstaat in seinem jahrtausendealten Heimatland neu gegründet. Die Zeit der Fremdherrschaft war damit vorbei. Doch viele fragen sich heute: Woher nimmt Israel das Recht auf diesen Staat? Was ist mit den Palästinensern? Dürfen wir Israel beurteilen, wie wir alle anderen Nationen beurteilen würden? Diese Broschüre gibt darauf eine Antwort und zeigt, wie Gott selbst das Ganze sieht.



Paperback, 24 S. Bestell-Nr. 180103 CHF 1.50, EUR 1.00



#### **BRENNPUNKT ISRAEL:**

#### Wann wird der jüdische Staat untergehen?

Der moderne Judenstaat wird ein Ende haben, wenn Jesus Christus wiederkommt. Aber bedeutet das, dass Israel selbst untergehen wird? Manche mögen es so sehen, aber die Bibel zeichnet ein ganz anderes und eindeutiges Bild. Fredy Peter geht auf eine Prophezeiung ein, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt, und er legt dar, welchen Einfluss dieses Gotteswort auf unser Verständnis von Israel haben sollte.



■ **∦** ■ Paperback, 44 S. Bestell-Nr. 180104 CHF 2.00, EUR 1.50



ALEXANDER SEIBEL

#### **BRENNPUNKT SECHSTAGEKRIEG:**

#### Welche prophetische Relevanz hat der dritte Arabisch-Israelische Krieg?

Gott hält die Geschicke dieser Welt in seiner Hand. Es geschieht nichts, was nicht zuvor an ihm vorübergegangen ist. Dies gilt auch für den berühmt-berüchtigten Sechstagekrieg. Alexander Seibel legt dar, dass das, was damals in und um Israel geschah, aus biblisch-prophetischer Sicht explosiver ist, als wir meinen. Ein Augenöffner!



Paperback, 32 S. Bestell-Nr. 180105 CHF 1.50, EUR 1.00



JOHANNES PFLAUM

#### **BRENNPUNKT BIBLISCHE PROPHETIE:**

#### Wie oft wird Israel von Gott noch wiederhergestellt werden?

Nach der Babylonischen Gefangenschaft durfte Israel in sein Land zurückkehren. Das war einige Jahrhunderte vor Christus. Jetzt ist Israel wieder in sein Land zurückgekehrt - viele, viele Jahrhunderte nach Christus. Ist das, was heute geschieht, endlich die prophezeite Wiederherstellung Israels als Gottesland? Oder kommt noch eine weitere Wiederherstellung?



Paperback, 56 S. Bestell-Nr. 180107 CHF 2.00, EUR 1.50



FREDY PETER

#### **BRENNPUNKT ISRAEL-LIEBE:** Warum sollen Christen für Jerusalems

Frieden beten?

Christen haben ihr Bürgerrecht im Himmel und ihre Mutter ist das himmlische Jerusalem, wie der Apostel Paulus betont. Warum also sollte überhaupt irgendein Christ in besonderer Weise für den Frieden einer bestimmten irdischen Stadt beten? Weil genau das auch biblisch ist, wie Fredy Peter in dieser Broschüre systematisch, klar und überzeugend darlegt.



Paperback, 36 S. Bestell-Nr. 180106 CHF 1.50, EUR 1.00



MULTIPACK

#### **BRENNPUNKT-SERIE**

Alle 7 Broschüren im Multipack zum Sonderpreis.



7 Broschüren Bestell-Nr. 1400251 CHF 10.00, EUR 7.00

> Auch im Multipack

#### **■** ZEITGESCHEHEN

## Yuval Noah Harari – Prophet des antichristlichen Imperiums

Über einen bemerkenswerten Wissenschaftler aus Israel, der mit seinen alarmierenden Ansichten grossen Einfluss auf die Eliten dieser Welt hat.

#### Wer ist Yuval Noah Harari?

Yuval Noah Harari ist ein israelischer Historiker und Dozent an der Hebräischen Universität von Jerusalem. Durch sein Buch «Eine kurze Geschichte der Menschheit» wurde er international bekannt. Das Buch wurde in 50 Sprachen übersetzt. Auch die Nachfolgebücher «Homo Deus» und «21 Lektionen für das 21. Jahrhundert» erreichen eine weltweite Leserschaft. Harari ist ein gefragter internationaler Redner und wurde von Klaus Schwab mehrfach zum World Economic Forum (WEF) nach Davos eingeladen, wo er seine Thesen vor einem global vernetzten Publikum von Politikern und Wirtschaftsführern vortragen konnte. Barack Obama gab an, dass er von Harari inspiriert wurde. Angela Merkel, Emmanuel Macron und Sebastian Kurz trafen ihn zum Gedankenaustausch oder geben an, seine Bücher gelesen zu haben. Harari lebt vegan und hält die industrialisierte Massentierhaltung für eines der grössten Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Er lebt in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft. Harari berichtete, dass er täglich zwei Stunden meditiere und diese Praxis sein Leben verändert und seine Arbeit beeinflusst habe.1

#### Die Ablehnung des biblischen Christentums

Harari unterscheidet zwischen «natürlichen Ordnungen» wie z. B. Naturgesetzen und «erfundenen Ordnungen» wie z. B. den Codex Hammurabi, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte oder Glaubenssystemen.<sup>2</sup> Während natürliche Ordnungen stabil seien, «läuft eine erfundene Ordnung ständig Gefahr, in sich zusammenzufallen wie ein Kartenhaus, weil sie auf Mythen gebaut ist und weil Mythen verschwinden,



wenn niemand mehr an sie glaubt.»<sup>3</sup> Harari hält nicht nur den biblischen Schöpfungsbericht<sup>4</sup>, sondern auch den christlichen Glauben insgesamt für einen «kollektiven Mythos»<sup>5</sup>, der nur in den Köpfen von Menschen existiere. Auf die Frage, wie man Menschen dazu bringe, an erfundene Ordnungen wie das Christentum zu glauben, antwortet er: «Die oberste Regel ist: Sie dürfen nie zugeben, dass diese Ordnung nur ein Fantasieprodukt ist. Sie müssen immer darauf bestehen, dass die Ordnung, auf die sich die Gesellschaft stützt, eine objektive Wirklichkeit ist, die von Göttern geschaffen wurde oder den Gesetzen der Natur entspricht.»<sup>6</sup> Unverblümt leugnet er die Historizität zentraler Inhalte des christlichen Glaubens auch in Fernsehinterviews: «Die ganze Geschichte mit der Auferstehung Jesu von den Toten und der Vorstellung, er sei Gottes Sohn, ist (fake news).»7

Die Unterscheidung von naturgesetzlich verankerten «natürlichen Ordnungen» und mythologisch basierten «erfundenen Ordnungen» wirkt sich auch auf ethische Fragestellungen aus: «Aber woher sollen wir wissen, was auf biologischen Tatsachen beruht und was auf blossen Mythen? Eine gute Faustregel lautet: Die Biologie erlaubt, die Kultur verbietet. [...] Die Kultur behauptet gern, sie verbiete (unnatürliche) Dinge. Aber aus biologischer Sicht ist nichts unnatürlich. Alles, was möglich ist, ist definitionsgemäss auch natürlich.»8 Insbesondere die christliche Theologie sei z.B. mit Blick auf die Einordnung der Homosexualität verantwortlich für die Unterscheidung von «natürlichen» und «unnatürlichen» Verhaltensweisen.9 Christliche Theologen behaupteten, «Gott habe den menschlichen Körper geschaffen und jedem Körperteil und Organ eine bestimmte Funktion zugedacht. Solange wir unsere Körperteile und Organe in der von Gott beabsichtigten Weise benutzen, handelt es sich um eine natürliche Tätigkeit. Benutzen wir sie aber anders, dann handeln wir widernatürlich. Doch die Evolution kennt keine Absicht.»10

Harari vertritt eine rein naturalistisch begründete Ethik: Was die Natur hervorbringe und möglich mache, sei auch erlaubt. Da er alle metaphysischen Begründungszusammenhänge bereits zuvor in das Reich der Mythen und Fabeln verwiesen hat, lehnt er die jüdisch-christliche Sexualethik entschieden ab. Im Judasbrief aber warnt Gottes Wort vor solchen Irrlehrern: «Ebenso sind auch diese Träumer, die ihr Fleisch beflecken, jede Herrschaft verachten und die himmlischen Mächte lästern. ... Diese aber lästern alles, wovon sie nichts verstehen; was sie aber von Natur aus kennen wie die unvernünftigen Tiere, daran verderben sie» (Jud 8.10).

#### Die Evolution des Menschen zum Homo deus

Wie bereits geschildert, vertritt Harari ein rein naturalistisches Weltbild. Erwartungsgemäss deutet er die Geschichte der Menschheit im Sinne der darwinistischen Evolutionstheorie und kombiniert diese mit einem unbegrenzten Fortschrittsglauben. Harari meint: «Seit vier Milliarden Jahren bastelt die natürliche Selektion an diesen Körpern herum und justiert sie neu, so dass wir uns von Amöben zu Reptilien, zu Säugetieren und zum Sapiens entwickelt haben. Es gibt jedoch keinen Grund zur Annahme, der Sapiens sei die letzte Station.»<sup>11</sup> Die Menschheit werde «nun danach streben, Menschen in Götter zu verwandeln und aus dem Homo sapiens den Homo deus zu machen»<sup>12</sup>. Aus Sicht Hararis ist der Tod für heutige Wissenschaftler kein unvermeidliches Schicksal, «sondern lediglich ein technisches Problem»: «Wir sterben nicht, weil die Götter dies so beschlossen haben, sondern durch technisches Versagen - Herzinfarkte, Krebs, Infektionen. Doch jedes technische Problem hat eine technische Lösung.»<sup>13</sup> Das wichtigste Projekt der vor uns liegenden wissenschaftlichen Revolution sei «das ewige Leben für den Menschen».14 «Im 21. Jahrhundert werden die Menschen vermutlich ernsthaft nach der Unsterblichkeit greifen.»<sup>15</sup> Die Menschheit müsse dem Tod «den totalen Krieg» erklären.<sup>16</sup>

Harari macht sich hier zum Sprecher der listigen Schlange, die schon Eva mit den Worten verführte: «Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, ... und ihr werdet sein wie Gott» (1Mo 3,4-5). Der Tod ist in den Augen Hararis keine von Gott über den sündigen Menschen verhängte Strafe (1Mo 2,17; Röm 6,23), sondern ein «technisches Problem», das die Menschheit lösen werde, ja sogar lösen müsse.

Harari ist überzeugt, dass der wissenschaftliche und technologische Fortschritt die Menschheit in die Lage versetzen werde, den Tod zu besiegen, das ewige Leben zu ermöglichen und Göttlichkeit zu erlangen. Hararis Ausführungen und Zukunftsvisionen sind blasphemisch und antichristlich. An die Stelle des allmächtigen Schöpfergottes setzt er einen ziellosen Evolutionsmechanismus und an die Stelle des Erlösungswerkes Christi die transhumanistische Überwindung des Todes und die Vergottung des Menschen.

Dem ist zu widerstehen. Allein Gott gebührt die Ehre für das Werk seiner Hände: «Herr, unser Gott, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen» (Offb 4,11).

Jesus Christus allein überwindet den Tod und schenkt uns das ewige Leben: «Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn» (Röm 6,23). – «Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle» (Offb 1,17-18).

#### Die Vision vom globalen Imperium

In «Eine kurze Geschichte der Menschheit» befasst sich Harari auch mit dem «Traum vom Weltreich». Harari stellt

#### BLICKFELD

fest, dass Weltreiche «heutzutage keinen allzu guten Ruf» hätten. Sie würden kritisiert, weil sie 1.) nicht funktionierten und 2.) Eroberer und Eroberte korrumpierten.<sup>17</sup> Harari hält die erste Kritik für unsinnig und die zweite für mindestens fragwürdig. Neben Negativbeispielen für frühere Weltreiche gebe es auch vergleichsweise positive Ausnahmen wie das persische Imperium unter Kyros dem Grossen, der behauptete, er regiere zum Nutzen aller unterworfenen Völker: «Wir unterwerfen euch, weil wir das Beste für euch wollen.» Als berühmtestes Beispiel führt Harari die Entscheidung der Perser an, den Juden die Rückkehr nach Israel und den Wiederaufbau des Tempels zu gestatten.<sup>18</sup>

Es lässt aufhorchen, wenn Harari von einem kommenden Imperium spricht: «Seit fast zweieinhalb Jahrtausenden leben die meisten Menschen unter der Herrschaft des einen oder anderen Imperiums. Und das könnte in Zukunft wieder

Harari macht sich zum Sprecher der listigen Schlange, die schon Eva mit den Worten verführte: «Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, ... und ihr werdet sein wie Gott»

so sein. Doch diesmal wird das Imperium die Bezeichnung Weltreich tatsächlich verdient haben. Die imperiale Vision eines einzigen Territoriums, das den gesamten Erdball umfasst, könnte schon bald Wirklichkeit werden.»19

Harari ist der Überzeugung, dass die Nationalstaaten seit Beginn des 21. Jahrhunderts rasch an Boden verlören. Immer mehr Menschen glaubten, dass alle Macht nicht mehr vom Volk, sondern von der Menschheit ausgehe, und dass die Wahrung der Rechte und Interessen aller Menschen das oberste Gebot der Politik sein solle. Er fragt: «Warum sollten wir fast 200 unabhängige Staaten finanzieren?»20 Harari glaubt, dass die Nationalstaaten mit den Problemen einer global vernetzten Menschheit überfordert seien. Nur ein weltweit agierendes Imperium werde den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein, und dieses Imperium sei bereits im Werden begriffen:

«Das globale Imperium, das vor unseren Augen entsteht, wird nicht von einem bestimmten Staat oder einer bestimmten ethnischen Gruppe beherrscht. Wie das Römische Reich in seiner Spätphase wird dieses Imperium von einer multiethnischen Elite geführt und von einer gemeinsamen Kultur und gemeinsamen Interessen zusammengehalten. Immer mehr Unternehmer, Ingenieure, Experten, Wissenschaftler, Anwälte und Manager in aller Welt stehen heute vor der Option, sich diesem Imperium anzuschliessen. Sie müssen sich entscheiden, diese Möglichkeit wahrzunehmen oder ihrem Staat und Volk treu zu bleiben. Immer mehr entscheiden sich für das Imperium.»21

Hararis imperiale Visionen sollte niemand vorschnell als Science-Fiction oder als blosse Spinnerei eines Universitätsprofessors abtun. Die multiethnische Elite, die sich jährlich von Klaus Schwab zum World Economic Forum nach Davos einladen lässt, sieht in Harari einen ernstzunehmenden Vordenker. Unschwer lässt sich in Hararis Büchern und Vorträgen eine implizite Aufforderung an die WEF-Elite erkennen, die in etwa so lautet: «Übernehmt ihr (die Guten) die Führung des kommenden Imperiums, bevor andere (die Bösen) es tun!»

#### Der Pakt mit dem Teufel

In «Homo Deus» beschreibt Harari den «modernen Pakt», einen neuen Gesellschaftsvertrag der modernen Menschheit, der sich in einem Satz zusammenfassen lässt: «Die Menschen stimmen zu, auf Sinn zu verzichten, und erhalten im Gegenzug Macht.»<sup>22</sup> Weil die moderne Kultur auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnis glaube, dass «das Universum ein blinder und zielloser Prozess» sei, lehne sie den Glauben an einen «grossen kosmischen Plan», an die Existenz eines göttlichen «Regisseurs» und an «ein verbindliches Drehbuch» der Geschichte ab. Es gebe weder Sinn noch Bedeutung. Weil es keinen Regisseur und kein Drehbuch gebe, die uns einschränken könnten, sei der Mensch nicht auf eine «vorgegebene Rolle» beschränkt: «Wir können tun, was wir wollen, vorausgesetzt, wir finden eine Möglichkeit. [...] Nach dem Tod wartet kein Paradies auf uns. Aber wir können ein Paradies hier auf Erden schaffen und darin ewig leben, wenn wir nur ein paar technische Schwierigkeiten überwinden. [...] Eines Tages wird unser Wissen so umfassend und unsere Technologie so fortgeschritten sein, dass wir das Elixier ewiger Jugend, das Elixier wahren Glücks oder jedes andere gewünschte Mittelchen zusammenmixen können und kein Gott wird uns aufhalten.»23

Der «moderne Pakt», wie Harari ihn beschreibt, ist nichts anderes als ein Pakt mit dem Teufel. Sollten die Zukunftsvisionen Hararis tatsächlich Wirklichkeit werden, dann würde sich die Menschheit im Reich des Antichristen wiederfinden, das in der Apokalypse des Johannes angekündigt ist:

«Und es wurde ihm [dem Tier] ein Maul gegeben, zu reden grosse Dinge und Lästerungen, und ihm wurde Macht gegeben, es zu tun zweiundvierzig Monate lang. Und es tat sein Maul auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen und seine Hütte und die im Himmel wohnen. Und es wurde ihm gegeben, zu kämpfen mit den Heiligen und sie zu überwinden; und es wurde ihm gegeben Macht über alle Stämme und Völker und Sprachen und Nationen. Und alle, die auf Erden wohnen, werden es anbeten, alle, deren Namen nicht vom Anfang der Welt an geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes, das geschlachtet ist. Hat jemand Ohren, der höre!» (Offb 13,5-9).

#### **Gott ist der Herr der Geschichte**

Gottes Wort sagt uns, dass das antichristliche Weltreich kommen wird. Es sagt uns aber auch, dass die Tage des letzten Imperiums gezählt sind. Als Christen wissen wir: Das Leben hat einen Sinn. Es gibt einen kosmischen Plan. Gott ist der Regisseur und Autor des Drehbuchs der Menschheitsgeschichte. Nicht der Mensch, sondern Gott wird eine Welt schaffen, in der es ewiges Leben und ewiges Glück, in der es keinen Tod noch Leid noch Geschrei noch Schmerz geben wird (Offb 21,4). Der allmächtige Gott hat es versprochen und in seinem Sohn Jesus Christus verbürgt:

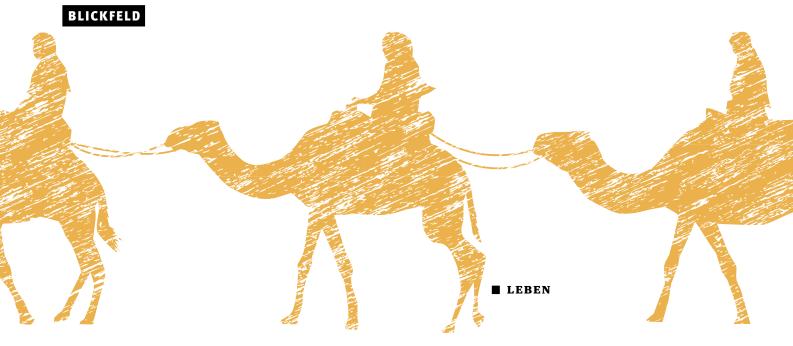
«Siehe, ich mache alles neu! ... Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein» (Offb 21,5-7).

> JOHANN HESSE, GESCHÄFTSFÜHRER DES GEMEINDEHILFSBUNDES

Zuerst erschienen in: Aufbruch – Informationen des Gemeindehilfsbundes, 2/2022 (www.gemeindehilfsbund.de; www.gemeindenetzwerk.de); veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung.

<sup>1</sup> Alle Informationen zur Person Yuval Noah Harari sind abrufbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Yuval Noah Harari (abgerufen am 8.6.2022). | 2 Yuval Noah Harari, Eine kurze Geschichte der Menschheit, Pantheon-Verlag (hebräische Originalausgabe 2011), 17. Auflage, DVA, München 2015, S. 141. | 3 Ebenda. | 4 Ebenda, S. 37. | <sup>5</sup> Ebenda, S. 41. | <sup>6</sup> Ebenda, S. 143. | <sup>7</sup> https://www.bitchute.com/video/ ylYfZlDNSDFN/(abgerufenam9.6.2022).lm Original: «All this story with Jesus rising from the dead and being the son of God; this is fake news» (Übersetzung: Johann Hesse). | 8 Eine kurze Geschichte der Menschheit, S. 184. | 9 Es verwundert, dass Harari ausschliesslich die christliche, nicht aber die jüdische Theologie anführt, denn die Unterscheidung von natürlichen und unnatürlichen Verhaltensweisen und die Einordnung praktizierter Homosexualität als unnatürlich bei Paulus in Röm 1,26 gründet unmittelbar auf dem mosaischen Gesetz (3Mo 20,13). <sup>10</sup> Ebenda, S. 184. | <sup>11</sup> Yuval Noah Harari, *Homo Deus – Eine kurze* Geschichte von Morgen, gelesen von Jürgen Holdorf, Der Hörverlag, Hamburg 2017, CD 1, Abschnitt 34. | 12 Homo Deus, CD 1, Abschnitt 14. | 13 Eine kurze Geschichte der Menschheit, S. 326. | 14 Eine kurze Geschichte der Menschheit, S. 327. 15 Homo Deus, CD 1, Abschnitt 15. | 16 Homo Deus, CD 1, Abschnitt 15. | 17 Eine kurze Geschichte der *Menschheit*, S. 235. 18 Ebenda, S. 239. | 19 Ebenda, S. 251. | 20 Ebenda. | <sup>21</sup> Ebenda, S. 252. | <sup>22</sup> Homo Deus, CD 2, Abschnitt 117. | <sup>23</sup> Homo Deus, CD 2, Abschnitt 118.





## Die drei Weisen

Wie uns die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland über drei ganz besondere «Weisen» belehren kann.

#### **DIE WEISEN AUS DEM MORGENLAND IN DER BIBEL**

«Als aber Jesus in Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Magier vom Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.... Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und oben über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. Als sie aber den Stern sahen, freuten sie sich mit sehr grosser Freude. Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm; und sie taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gaben dar: Gold und Weihrauch und Myrrhe. Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land» (Mt 2,1-2.9-12).

er 6. Januar ist der Tag, an dem es in der demokratischen Schweiz über eine Million Könige gibt, und es funktioniert. An diesem Tag ist es nämlich Brauch, den traditionellen Dreikönigskuchen zu backen. Dabei handelt es sich um sieben miteinander verbundene Hefeküchlein. In einem von ihnen ist eine kleine Königsfigur versteckt. Und derjenige, der in der Familie in seinem Küchlein auf den König stösst, ist den ganzen Tag über König.

Schön ist der christliche Hintergedanke dieser Tradition, hinweisend auf den König aller Könige und auf die Weisen, die den König der Juden aufsuchten. Freilich weiss man nicht, wie viele es waren. Es kann theoretisch eine ganze Karawane von Weisen gewesen sein. Ihre Namen Balthasar, Melchior und Caspar sind jedenfalls frei erfunden. Man leitete die drei Personen von den drei Geschenken ab, die sie mitbrachten. Sie kamen aus dem babylonischen Grossraum und ihr biblisches Wissen

hatten sie sicher von den Juden, die in Babylon lebten, und aus den Schriften des Propheten Daniel, der zu seiner Zeit über alle Weisen stand.

Die Tradition der drei Weisen möchte ich als Anlass nehmen, um über drei andere «Weisen» zu sprechen, nämlich: 1. Die Sichtweise. 2. Die Denkweise. 3. Die Handlungsweise.

#### **Sichtweise**

Auf die richtige Sichtweise kommt es an.

Die Weisen hatten die rechte Sichtweise. Sie hatten einen prophetischen Weitblick. Sie hielten Ausschau und sahen den Stern des Königs der Juden, und sie kamen, um ihn anzubeten. Sie hatten ihn vor Augen und ihn als Ziel. Das ist eine Lektion für unser Leben. Denn wir werden beeinflusst von dem, was wir vor Augen haben, zum Beispiel von unseren Berufs- oder Reisezielen.

Martin Luther hat einmal gesagt: «Die höchste Lektion in der Theologie ist, Christum erkennen zu können.»

Fragen wir uns, wie es um unsere Sichtweise bestellt ist. Habe ich wirklich Jesus vor Augen? Ist er das Ziel, auf das ich zusteure? Erwarte ich ihn noch als den Erscheinenden?

> Es gibt drei Feinde, die sich der Sichtweise auf Jesus entgegenstellen: 1. Die Selbstsicht. 2. Die Kurzsichtigkeit. 3. Die Traditionssicht.

Die Selbstsicht: Sie hat die rechte Sichtweise verloren. Da dreht sich alles nur um einen selbst. Es geht nur um die eigene Meinung, um die eigene Einstel-

lung, um das Eigeninteresse. Es geht in der Hauptsache um eine positive Selbstauferbauung, weil man die Sichtweise auf Jesus verloren hat. Da nimmt man keine Lasten mehr auf sich, keine Wege unter die Füsse, wie die Weisen es taten. Da ist man selbst zum Stern geworden, um den sich alles dreht und nicht mehr der Herr ist das Ziel.

Es gibt auch eine Selbstsicht, die nur die eigene Person stehen lässt und alles andere beseitigt. Nicht umsonst schaltete sich mitten in der Geschichte der Weisen Herodes ein. Er gab eine fromme Weise vor, war aber zugleich bereit, zu morden, weil sich alles nur um ihn selbst drehte.

Viele haben zudem die Sichtweise der biblischen Prophetie verloren. Die Weisen waren sicher durch die Prophetie beeinflusst, achteten darauf und suchten nach dem Stern. Genauso sollen doch auch wir auf das feste prophetische Wort achten, bis der Morgenstern in unseren Herzen aufgeht (2Petr 1,19). James Showers, Leiter des Missionswerkes «Friends of Israel», sagte:

«Dispensationalismus und Zionismus sind in vielen Bereichen der christlichen Hochschulausbildung zu anstössigen Begriffen geworden. Das Studium der Eschatologie (der Lehre von den zukünftigen letzten Dingen) nimmt in Hochschulen, die früher dispensationalistisch ausgerichtet waren, ab und die nächste Generation der Leiter in christlichen Werken sieht nur geringen oder gar keinen Wert im Studium der Zukunftsprophetie oder, noch schlimmer, betrachtet es als etwas, das man ganz und gar meiden sollte» (aus «Israel mein Erbe», Mai/Juni 2016, S. 5).

Die Kurzsichtigkeit ist eng verbunden mit der Selbstsicht. Sie hat einen engen Radius. Da fehlt die Weitsicht auf Jesus und auf die Gesamtgemeinde, auf die Gemeinsamkeit mit dem Bruder und der Schwester, mit denen man im Leib Christi verbunden ist. Man tritt über seinen Schatten nicht hinaus. Man bleibt eng, sieht nur seine eigene kleine Gemeinde oder gar nur die Familie und schottet sich nach aussen hin ab. Die Weisen haben ihre Heimat

Die Weisen hatten die rechte Sichtweise. Sie hatten einen prophetischen Weitblick.

verlassen, ihre Familie, ihr Königreich, ihren König. Sie nahmen Strapazen auf sich, um in ein anderes Land zu gehen und dessen König zu huldigen – was für eine Weitsicht!

Ein Beispiel für die Kurzsichtigkeit: Einige besorgte Christen fragten einen Theologen: «Herr Professor, wenn wir einmal in der Ewigkeit sind, werden wir dann auch unsere Lieben wieder treffen und mit ihnen zusammen sein?» Der Professor antwortete: «Ja, wahrscheinlich, aber auch mit allen anderen.» Er wollte damit sagen, dass es in der Ewigkeit keine Privatsphäre gibt, in die man sich mit seinen Lieben zurückziehen könnte. Der, den wir hier vielleicht ablehnten und mit dem wir uns stritten, wird uns genauso nah sein wie unsere vermeintlich Lieben. Berücksichtigen wir das besser schon jetzt. Wir sind alle gemeinsam Glieder seines Leibes. Die Traditionssicht: In ihr waren die

Pharisäer und Schriftgelehrten gefangen. Sie liessen nichts neben sich und ihrer Meinung gelten. Nur ihre eigene Ansicht und ihre Überlieferungen zählten, alles andere wurde verworfen. Sie waren äusserst fromm, aber bereit, jeden zu verurteilen und ohne zu prüfen umzubringen, der ihrer Meinung nicht entsprach. Hier sehen wir, wie gefährlich es werden kann, wenn Tradition mächtiger wird als das Wort Gottes.

Wir sind oft von unserem traditionellen Gedankengut und Hintergrund gefangen. Tradition ist gut, kann aber auch gefährlich werden, wenn sie der offenbarten Wahrheit widerspricht. -Spätestens dann, wenn sie den anderen nicht mehr stehen lässt. Die Bibel offenbart wohl einige fundamentale Lehrsätze, an denen es nichts zu rütteln gibt; zum Beispiel: die Unfehlbarkeit des Wortes Gottes, die göttliche Inspiration, Jesus, sein Blut zur Erlösung, die Jungfrauengeburt, Jesus als ewiger Sohn Gottes, der einzige Weg, Auferstehung, Israel, Gnadenlehre und nicht Werke ... Es gibt aber auch Detailaussagen, wo Gottes Wort manches offen lässt oder die nicht heilsrelevant sind.

Der Verführung zur geistlosen Liberalität müssen wir ein klares Nein entgegenhalten, ebenso einer falschen Toleranz. Von einem unordentlichen Lebensstil, jeder Unheiligkeit und jeder Art von Sünde müssen wir uns fernhalten, aber niemals von einem Bruder, der Jesus folgt, aber eine andere Meinung in Detailfragen der Bibel hat als wir. Die Tauffrage, die Entrückungsfrage, die Erwählungsfrage, die Brautfrage, die Teilungsfrage der Heiligen Schrift, Fragen über Zusammenhänge biblischer Prophetie, Sichtweisen über die Offenbarung ...

Irrlehre gibt es, und wir müssen wachsam sein, aber es ist nicht alles Irrlehre, was wir allzu schnell als solche bezeichnen. Da sieht jemand etwas anders als ich oder als meine Gemeinde lehrt, und schon bezeichne ich seine Auffassung als Irrlehre. Irrlehre ist etwas, das die

#### **BLICKFELD**

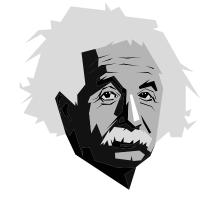
von Gott gegebenen Heilsaussagen infrage stellt, ihnen hinzufügt, von ihnen wegnimmt oder über sie gestellt wird. Hierin sollten wir die Weisheit haben, den anderen stehen zu lassen, solange er an das Fundament der Bibel glaubt.

Ein amüsantes Beispiel: Ein Bauer trifft den Lehrer seiner Kinder auf dem Feld. Er fragt ihn, ob es richtig sei, dass er den Kindern gelehrt habe: «So dich jemand schlägt auf deine rechte Backe, so halte auch die andere dar.» Der Schulmeister bejahte dies, daraufhin schlug ihm der Bauer auf die Backe und gleich noch eine auf die andere Seite. Zur etwa gleichen Zeit ritt der Gutsbesitzer und Edelmann mit seinem Jäger vorbei. Als der Herr die beiden streiten sah, schickte er seinen Jäger hin, um nach dem Rechten zu sehen. Gerade, als der Jäger sich näherte, gab der Schulmeister dem Landwirt auch zwei Ohrfeigen und sagte: «Es steht auch geschrieben: «Mit welcherlei Mass ihr messt, wird euch wieder gemessen werden. Ein voll gerüttelt und überflüssig Mass wird man in euren Schoss geben».» Und zu dem letzten Spruch gab er ihm noch ein halbes Duzend Ohrfeigen obendrein. Daraufhin kehrte der Jäger zu seinem Herrn zurück und sagte: «Es hat nichts

Für nichts anderes als für Christus und seine Liebe sollten wir eine Sicht haben.

zu bedeuten, gnädiger Herr, sie legen einander nur die Heilige Schrift aus!»

Es gibt etwas, das viel grösser ist als alle Erkenntnis: «... und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes» (Eph 3,19). So oft ermahnt uns die Bibel zur Wachsamkeit, aber auch zur Liebe, zur Brüderlichkeit, zur Einheit. «Richtet nicht vor der Zeit» (1Kor 4,5).



**ALBERT EINSTEIN:** 

«Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern, als ein Atom.»

«Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden» (Röm 14,10). «Niemand suche das Seine, sondern das des anderen» (1Kor 10,24). – Wenn wir mit derselben Intensität und Energie lieben würden, mit der wir unsere Nächsten richten, verurteilen, schlecht über sie reden und sie meiden, dann stünde es gut um uns und um unsere Gemeinden.

#### **Denkweise**

Nachdem die Weisen den Stern gesehen hatten (Sichtweise), trafen sie die Entscheidung, sich aufzumachen (Denkweise).

Die Sichtweise prägt unsere Denkweise. Meine Ansichten formen mein Gedankengut, ob im Positiven oder im Negativen. Ein Beispiel dafür bietet die Geschichte vom Axtdieb:

Ein Mann fand seine Axt nicht mehr und er vermutete, dass der Sohn des Nachbarn sie gestohlen hatte. Er beobachtete den Nachbarsjungen ganz genau und je mehr er das tat, desto deutlicher spürte er, dass dieser der Dieb war. Sein Gang war der eines Axtdiebes, sein Blick ebenfalls. Er sprach wie ein Dieb, er schaute um sich wie ein Dieb, seine Gesten waren die eines Diebes und bei jeder seiner Bemerkungen wurde es deutlicher, dass er der Dieb sein musste. Nach einer Zeit fand der Mann seine Axt wieder, er hatte sie selbst an einer ungewohnten Stelle verlegt. Plötzlich waren der Gang des Nachbarjungen, sein Blick, seine Gesten und seine Bemerkungen nicht mehr die eines Axtdiebes, sondern eines ganz normalen jungen Mannes.

Albert Einstein sagte: «Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern, als ein Atom.» Ein Politiker mit der Sichtweise seiner Partei und seiner Ideologie wird in seinem Gedankengut davon geprägt sein, sei es kommunistisch, liberal, grün, demokratisch, kapitalistisch oder sonst was. Ein Calvinist wird calvinistisch denken, ein Baptist baptistisch, ein Lutheraner lutherisch, ein Katholik katholisch.

Wenn ich in meiner Sichtweise zu weitherzig bin, besteht die Gefahr, Dinge zu tolerieren, gutzuheissen und stehen zu lassen, die nicht stehen gelassen werden dürfen. Wenn ich in meiner Sichtweise aber zu engstirnig bin, besteht die Gefahr, alles abzuurteilen und umzubringen, was nicht meiner Sichtweise entspricht. Darunter leidet zuerst die Liebe, und dann verkümmert sie.

Unreine Gedanken werden zu Handlungen; Hass, Wut, Eifersucht oder Missgunst wirken sich früher oder später in Wort und Tat aus. Hier dürfen wir den Herrn um Weisheit bitten, damit wir die Geister unterscheiden können, vom Geist geleitet werden und so denken, wie Gott es gibt.

#### Handlungsweise

Die «Sichtweise» auf den Stern führte die Weisen zur «Denkweise» ihrer Entscheidung. Und das bewirkte in ihnen ihre «Handlungsweise». Sie machten sich auf, kamen nach Bethlehem, beteten das Kind an und brachten ihm ihre Geschenke. – Meine Sichtweise prägt meine Denkweise und die wiederum meine Handlungsweise. Wir alle haben unsere Prägung, das ist natürlich und

an sich nicht verwerflich. Leider gibt es jedoch nur wenige Christen oder Gemeinden, die zwar eine Meinung haben und diese auch vertreten, aber den anderen stehen lassen können und trotzdem brüderlichen Umgang pflegen. So weiss ich von frommen, sehr frommen Christen, die nicht in den Gottesdienst kommen, wenn ein Pastor spricht, dessen Art, Aussehen oder Stimme ihnen nicht gefällt. Und sie unterliegen noch dem fatalen Irrtum, zu glauben, dass dies besonders heilig sei. «Was verachtest du deinen Bruder?» (Röm 10,14). -Ihre Sichtweise führt zu dieser Denkweise und diese zur entsprechenden Handlungsweise.

«Johannes sprach zu ihm: Lehrer, wir sahen jemand, [der uns nicht nachfolgt,] Dämonen austreiben in deinem Namen; und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgte. Jesus aber sprach: Wehrt ihm nicht, denn niemand wird ein Wunderwerk in meinem Namen tun und bald darauf übel von mir reden können; denn wer nicht gegen uns ist, ist für uns» (Mk 9,38-40).

Für nichts anderes als für Christus und seine Liebe sollten wir eine Sicht haben. Das sollte unser Denken und Handeln bestimmen, «damit keine Spaltung in dem Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten» (1Kor 12,25). So sollen wir, um ein anderes Beispiel zu nennen, nicht in unserer Erkenntnis wachsen, sondern in seiner: «... dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch [den] Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst» (Eph 1,17-19).

Vor zwei Fehlern wollen wir uns hüten: Erstens, wir sind zu frei. Wer zur Sünde oder zur Heiligung ein liberales

Verhältnis hat, der wird auch dementsprechend handeln und die Sünde tun, weil er sie auf die leichte Schulter nimmt. Zweitens, wir sind zu eng. Die Pharisäer waren nicht offen für die Lehre des Johannes des Täufers und schon gar nicht für die des Herrn und auch nicht für die spätere Lehre der Apostel. Und diese Haltung führte sie dazu, dass sie in Neid, Hass und Ablehnung handelten – bis hin zum Mord. Sie waren zu engstirnig.

Wer ein in sich verschlossener und geschlossener Bruder ist, wird immer den Hang haben, den anderen zu verurteilen. Wer einen Blick für Jesus hat, für seine Lehre und Liebe, vor allem für sein Opfer für alle Menschen, der wird alles daransetzen, ihn anzubeten und ihm hingegeben zu leben. Solch ein Mensch will sein wie er.

NORBERT LIETH



#### MO, 13.02.2023 | 19:30 SULZ AM NECKAR

Freie Baptisten Gemeinde, Weilerstr. 65, DE-72172 Sulz am Neckar

#### DI, 14.02.2023 | 19:30 DRIEDORF-ROTH

Gemeinschaftszentrum, Evangelische Ski-Ranch Gemeinde, Ski-Ranch Weg 9, DE-35759 Driedorf-Roth

#### MI, 15.02.2023 | 19:30 PADERBORN

ChristenGemeinde Stadtheide e.V., Dr.-Rörig-Damm 105, DE-33102 Paderborn

#### DO, 16.02.2023 | 19:30 | DELMENHORST |

Freie Bibelgemeinde Delmenhorst, Brandenburger Str. 12, DE-27755 Delmenhorst

#### FR, 17.02.2023 | 19:00 LÜBECK

Freie Bibelgemeinde Lübeck, Geniner Str. 82, DE-23560 Lübeck

SA, 18.02.2023 | 15:00 SO, 19.02.2023 | 10:30

#### **HANNOVER**

Arche Hannover, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Gertrud-Greising-Weg 2, DE-30177 Hannover

#### MO, 20.02.2023 | 19:00 LIENEN

Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V., Industriestr. 22, DE-49536 Lienen

DI, 21.02.2023 | 19:00 MI, 22.02.2023 | 19:00 HERFORD

Evangeliums-Christen-Gemeinde Herford e.V., Kiebitzstr. 30, DE-32051 Herford

#### DO, 23.02.2023 | 19:30 KREUZTAL

Evangelische Gemeinschaft Langenau, Buschhüttener Str. 25, DE-57223 Kreuztal

#### ■ BUCH DES MONATS

## Warten wir vergeblich auf die Entrückung?



#### Wer sind die Autoren?

Ed Hindson ist Dekan der School of Divinity und Professor für Religion an der Liberty University in Lynchburg, Virginia. Ausserdem ist er Autor und Herausgeber von zahlreichen Büchern.

Mark Hitchcock ist der Autor von nahezu 30 Büchern über biblische Prophetie und als ausserordentlicher Professor am Dallas Theological Seminary tätig. Der Faith Bible Church dient er als Senior Pastor.

#### Worum geht es?

Die Autoren stellen sich den neuen Kritikern, die die Entrückung der Gläubigen vor der Drangsalszeit infrage stellen. Schliesslich warten Christen schon seit Jahrtausenden auf die Entrückung, doch bislang ist nichts passiert! Ist die Auffassung, dass die Gemeinde Jesu vor der siebenjährigen Drangsalszeit entrückt wird, falsch? Wer formulierte diese Lehrauffassung und seit wann ist sie populär? Worauf gründen Befürworter ihre Erkenntnis? Diesen kritischen Anfragen geht das Autorenduo in ihrer gründlich durchdachten Verteidigungsschrift nach. Dabei behandeln sie unter anderem Fragen wie:

- Was ist die Entrückung und gibt es für sie einen historischen Präzedenzfall?
- Warum lehnen einige Gläubige die Vorstellung von einer Entrückung ab?
- Macht der Zeitpunkt der Entrückung einen Unterschied?

Hierzu beleuchten sie anhand von zwölf Kapiteln das Konzept, den Kontext sowie die Konsequenzen der Entrückung. Neben verschiedenen Ansichten zur Entrückung wird der Leser vor allem in die Geschichte der Entrückungslehre eingeführt, um zu erkennen, dass sie keine Erfindung des 19. Jahrhunderts ist, sondern vielmehr schon in den ersten drei Jahrhunderten Lehre der Christenheit war.

#### Wer sollte das Buch lesen?

Die Lektüre empfiehlt sich zunächst einmal all jenen, die sich mit der Thematik auseinandersetzen möchten. Ebenso hat das Autorenduo auch solche Leser vor Augen, die kritisch gegenüber der Entrückungslehre stehen. Zuletzt eignet sich das Buch auch für Verkündiger des Wortes, um Gläubige im Hier und Heute in ihrer Christusnachfolge zu stärken.

#### Was macht dieses Buch besonders?

Es ist hilfreich, wenn man sich über die Diskussion um die unterschiedlichen Lehrmeinungen bereits im Vorfeld schlau gemacht hat, um die Tiefe der Diskussion nachzuvollziehen. Hervorzuheben ist, dass die Autoren die Eschatologie nicht zu einer trennenden Lehre erheben, sondern vielmehr dafür plädieren, dass «wir einander mit Respekt behandeln sollten, weil wir uns alle den souveränen Absichten Gottes verschrieben haben» (S. 244).

Obwohl das Buch eine klare Positionierung für die biblische Lehre der Entrückung vor der Drangsalszeit ist, geht es den beiden Prophetie-Autoren nicht bloss um eine rein kognitive Vermittlung biblischer Lehre. Die Naherwartung der Entrückung ist vielmehr ein Motivator für aktiven Glauben und ermutigt zu einer treuen Jesusnachfolge. «Unsere Botschaft gibt uns Hoffnung für die Zukunft» (S. 253).

HENRIK MOHN, LESENDGLAUBEN.DE

Hindson, E. / Hitchcock, M., *Warten wir vergeblich auf die Entrückung?*CHF 20.00, EUR 14.00, Bestell-Nr.: 180153
Paperback, 288 Seiten











## ZUKUNFT M Blick

#### **SO, 15.01.2023 | 10:00 GÖPPINGEN-MANZEN**

Freie Evangelische Missionsgemeinde Schieferstr. 20, DE-73037 Göppingen-Manzen

#### MO, 16.01.2023 | 19:30 ALFDORF-HÜTTENBÜHL

Die Apis, Gemeinschaftszentrum Hüttenbühl Hüttenbühlstr. 32, DE-73553 Alfdorf-Hüttenbühl

#### DI, 17.01.2023 | 20:00 SINGEN

Christliche Gemeinde Singen Laubwaldstr. 15, DE-78224 Singen

#### MI, 18.01.2023 | 19:30

#### **BALINGEN**

Freie biblische Versammlung Balingen Tieringer Str. 2, DE-72336 Balingen

#### DO, 19.01.2023 | 19:30 SULZ AM NECKAR

Freie Baptisten Gemeinde Weilerstrasse 65, DE-72172 Sulz am Neckar

#### FR, 20.01.2023 | 19:00 MOSBACH-NECKARELZ

Freie ev. Brüdergemeinde Mosbach-Neckarelz Bahnhofstrasse 14, DE-74821 Mosbach-Neckarelz

#### SA, 21.01.2023 | 20:00

#### **MANNHEIM**

Gemeinschaft der Liebenzeller Mission Mannheim e.V., Gartenfeldstr. 52, DE-68169 Mannheim

#### **SO, 22.01.2023** | **10:45**

#### **KARLSRUHE**

Christliche Gemeinde Karlsruhe Reinhold-Frank-Strasse 44A, DE-76133 Karlsruhe

#### MO, 23.01.2023 | 19:30 KEHL

Ankergemeinde Kehl Oberdorfstrasse 35a, DE-77694 Kehl

#### DI, 24.01.2023 | 19:30

#### **BAD KROZINGEN**

Evangelische Freikirche Bad Krozingen Am Alamannenfeld 4, DE-79189 Bad Krozingen

#### **■** LEHRE

## Neue Offenbarungen und das Prinzip der Liebe

Der Sonderbeauftragte: Über die besondere Stellung des Apostels Paulus. Teil 16.

In Galater 2,1-2 schreibt der Apostel Paulus: «Darauf, nach vierzehn Jahren, zog ich wieder nach Jerusalem hinauf mit Barnabas und nahm auch Titus mit. Ich zog aber hinauf infolge einer Offenbarung und legte ihnen das Evangelium vor, das ich unter den Nationen predige, im Besonderen aber den Angesehenen, damit ich nicht etwa vergeblich laufe oder gelaufen wäre.»

Drei Jahre nach seiner Bekehrung zog Paulus zum ersten Mal nach Jerusalem hinauf und traf Petrus und Jakobus. Erst vierzehn Jahre später reiste er wieder nach Jerusalem, um den Verantwortlichen zu begegnen. Das geschah aufgrund einer göttlichen Offenbarung. Warum? Dafür gibt es meines Erachtens zwei Gründe:

Erstens, wir können davon ausgehen, dass der Herr in diesen Jahren dem Apostel Paulus viele neue Dinge, die das bis dahin bekannte Evangelium überragten, offenbarte. Diese neuen und weiterführenden Einsichten sollten nun Petrus und Jakobus zur Kenntnisnahme dargelegt und von ihnen bestätigt werden. Dazu gehörten, um nur sieben kurz zu nennen: 1. Die vierzehn Geheimnisse, die Paulus in seinen Briefen erwähnt. 2. Die Offenbarung der Gemeinde aus Juden und Heiden, die zu einem Leib verbunden wurde. 3. Die Offenbarungen über das Geheimnis der

Auferstehung und Entrückung. 4. Das eigene Evangelium des Apostels Paulus, das ihm vom Herrn gegeben wurde. 5. Die errettende Gnade ohne Werke. 6. Die Freiheit vom jüdischen Gesetz. 7. Die Kindschaft, wonach wir Erben und Miterben Jesu sind. – Manches war bereits angedeutet, wurde aber durch Paulus tiefer offenbart. Anderes war völlig neu.

Zweitens, diese weiterführenden Sonderoffenbarungen mussten den anderen Aposteln in Jerusalem mitgeteilt werden, weil sie nichts davon wussten. Sie sollten erkennen, dass die Botschaft des Apostels Paulus göttlichen Ursprungs war. - Schon deshalb, weil viele ihn missverstehen und vor allem die Juden ihn ablehnen würden. Eine negative Diskussion sollte vermieden werden, die Einheit musste erhalten bleiben und es durfte nicht zu einer Spaltung in einen jüdischen und einen heidnischen Teil kommen. Darum schrieb Paulus: «Damit ich nicht etwa vergeblich laufe oder gelaufen wäre». Sein Evangelium war kein anderes Evangelium, aber es überragte das bisher bekannte. Und dieses Evangelium wurde ja auch unter den Juden verkündet. Daher benötigte es die Bestätigung der gesamten apostolischen Gemeinschaft, ohne diese wäre Paulus' Arbeit umsonst gewesen.

Es ist klar, dass die apostolischen Briefe der Judenapostel ebenso ihre Gültigkeit haben und nicht zu unterschlagen sind. Aber ein nüchterner Vergleich der Briefe des Paulus mit den Briefen der Judenapostel fördert ganz neue Aspekte zutage. Das sollte jedem die Augen öffnen für die Sonderstellung des Paulus. Sein Evangelium war zum Teil so tiefgehend, dass sogar Petrus darüber schrieb: «... so wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet, von denen einige schwer zu verstehen sind, die die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben» (2Petr 3,15-16).

Aus dem Verhalten der Apostel lernen wir für uns. Es ist uns ein Zeugnis, dass die Judenapostel in Jerusalem die besondere Berufung des Paulus verstanden und akzeptierten. Sie waren nicht ablehnend, nicht eifersüchtig und blieben nicht stur nur bei ihrer Meinung. Sie waren weit im Geist, erkannten den Willen Gottes und die Besonderheiten der Theologie, die der Herr diesem Apostel anvertraut hatte. – Mögen doch auch wir offen für die Unterschiede sein und diese mitberücksichtigen.

Eine dieser Neuheiten legt Paulus im nächsten Abschnitt des Galaterbriefes dar.

#### Das grösste Gebot

«(Aber auch Titus, der bei mir war, wurde, obwohl er ein Grieche war, nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen); es war aber der nebeneingeführten falschen Brüder wegen, die nebeneingekommen waren, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Iesus haben, damit sie uns in Knechtschaft brächten; denen wir auch nicht eine Stunde durch Unterwürfigkeit nachgegeben haben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbliebe. Von denen aber, die in Ansehen standen - was irgend sie auch waren, das macht keinen Unterschied für mich, Gott sieht keines Menschen Person an -, denn mir haben die Angesehenen nichts hinzugefügt» (Gal 2,3-6).

Es war ein weiser Schachzug, dass Paulus Titus mit nach Jerusalem genommen hatte. Indem Titus Paulus dorthin begleitete und die Verantwortlichen (Petrus, Johannes und Jakobus) den Griechen Titus nicht zwangen, sich beschneiden zu lassen, erhielt Paulus ein starkes Argument gegenüber den Judaisten. Damit war der Tatsache Geltung verschafft, dass die Gläubigen aus den Nationen nicht unter dem Mosaischen Gesetz standen. Denn wer beschnitten ist, ist schuldig, das ganze Gesetz zu halten (Gal 5,3). Auch stellten

die Verantwortlichen in Jerusalem keine weiteren, gesetzlichen Forderungen an Paulus. Damit waren die Judaisten, die die Beschneidung als heilsnotwendig betrachteten, schachmatt gesetzt.

Paulus nannte die Judaisten «falsche Brüder», die sich nebeneingeschlichen haben. Denn sie forderten neben der Gnade auch die Gesetzeswerke, um erlöst zu werden. Sie wollten den Nationen die Freiheit rauben und sie zu Knechten des Gesetzes machen. Paulus aber gab ihnen auch nicht eine Stunde nach. Sein Beispiel zeigt uns, wie wir mit denen, die neben der Gnade das Gesetz lehren, um erlöst zu werden, umzugehen haben.

«Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade» (Röm 6,14). - Sind wir deshalb Gesetzlose? Auf gar keinen Fall. - «Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne!» (Röm 6,15).

Wir stehen unter dem Gesetz des Neuen Bundes. Niemand gibt mehr Anordnungen, Befehle und Gebote als der Apostel Paulus. Er fordert zu einem heiligen Lebenswandel auf und zum Glaubensgehorsam. Aber alles im Rahmen des Neuen Bundes. «Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder; nur gebraucht nicht die Freiheit zu einem Anlass für das Fleisch, sondern durch die Liebe dient einander» (Gal 5,13). Die Liebe ist das grösste Gebot. Wer die

Liebe Gottes praktiziert, wie sie in 1. Korinther 13, dem «Hohelied der Liebe», beschrieben wird, der wird die geistlichen Ordnungen Gottes nicht übertreten wollen. Jakobus nennt es das «königliche Gesetz»: «Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, so tut ihr recht» (Jak 2,8). Und Jesus selbst sagt: «Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet» (Joh 13,34).

Liebe war schon immer ein Gebot, aber zu lieben wie Jesus geliebt hat, das ist das neue Gebot. Wenn wir das halten, wollen wir nicht sündigen.

Der Pastor Uwe Holmer hat nach dem Zusammenbruch der DDR Erich Honecker und seine Frau bei sich aufgenommen. Ich hörte ein Zeugnis von ihm mit dem Titel: «Warum ich Erich Honecker vergeben habe». Das war seinerzeit für viele sehr schwer. Manche Weggefährten verliessen ihn deshalb und kündigten ihm die Freundschaft auf. Die Liebe ist das grösste Gebot, in diesem Gebot wollen wir uns üben.

Wie jemand sagte: «Das Eigentliche ist die Liebe. Die Liebe Gottes will das Glück des anderen. Deshalb will Gott unser Glück, der Mann will das Glück seiner Frau und die Frau will das Glück ihres Mannes. Das heisst göttliche Liebe, Agape. Diese Liebe will den anderen glücklich machen.»

NORBERT LIETH



#### ■ SERIE

## Das Heilmittel gegen Laodizea-Christentum

Eine Auslegung des letzten Buches der Bibel. Teil 39. Offenbarung 3,14-22.

#### **DER SIEBTE BRIEF AUS DEM HIMMEL**

«Und dem Engel der Gemeinde von Laodizea schreibe: Das sagt der (Amen), der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiss bist. Ach, dass du kalt oder heiss wärst! So aber, weil du lau bist und weder kalt noch heiss, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund. Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts! - und du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblösst. Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weisse Kleider, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blösse nicht offenbar wird; und salbe deine Augen mit Augensalbe, damit du sehen kannst! Alle, die ich lieb habe, die überführe und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Busse! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!» (Offb 3,14-22).

ies ist der letzte Brief des erhöhten Herrn an seine Gemeinden. Er ist im prophetischen Sinn im Besonderen an die Gemeinde der Endzeit und damit an die Gläubigen von heute gerichtet. Deshalb ist gerade die in diesem Brief enthaltene Botschaft des Herrn von ungeheurer Aktualität.

Laodizea ist diejenige der sieben Gemeinden, die einerseits völlig von ihrem Herrn abgefallen ist und andererseits als einzige in ihrer Selbstgerechtigkeit dem Herrn widerspricht. Die Gemeinde ist von sich selbst eingenommen. Der Herr zitiert ihre Aussage: «du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts!» (V. 17).

Das ist das Zeugnis, das Laodizea sich selbst ausstellt; Selbstruhm, mit dem es sich beweihräuchert. Daraus ersehen wir, dass die Endzeitgemeinde lebensgefährlich vom Geist Babels angesteckt ist. Babel rühmt sich selbst. Schon Nebukadnezar tat dies in seinem Stolz: «Ist das nicht das grosse Babel, das ich mir erbaut habe zur königlichen Residenz mit meiner gewaltigen Macht und zu Ehren meiner Majestät?» (Dan 4,27). Das grosse Babel wird in der Endzeit wiederhergestellt, und zwar in der Gestalt des römischen Weltimperiums. An seiner Spitze steht der Antichrist, der sich selbst rühmen und sich als Gott erheben wird (2Thess 2,4). Auch in der Offenbarung hören wir Babel sagen: «Ich throne als Königin und bin keine Witwe und werde kein Leid sehen!» (Offb 18,7). Selbstruhm und Selbsttäuschung sind ein Kennzeichen Babels.

Zwischen der Gemeinde in Laodizea und jener in Philadelphia ist ein viel grösserer Unterschied als zum Beispiel zwischen Thyatira und Sardes. In Thyatira und Sardes findet der Herr noch

Selbstruhm und Selbsttäuschung sind ein Kennzeichen Babels.

einen treuen Überrest, der von ihm getröstet, ermutigt und gestärkt wird. Und während Philadelphia als ganze Gemeinde vom Herrn mit keinem Wort gerügt, sondern gelobt wird, klagt er Laodizea der Abtrünnigkeit wegen an. Dies unmittelbar, nachdem er sich vorgestellt hat als: «Das sagt der (Amen), der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung der Schöpfung Gottes» (Offb 3,14). Und dann folgt das, was sein Herz bewegt: « Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiss bist. Ach, dass du kalt oder heiss wärst!» (V. 15).

Diese Worte sind eine Anklage oder eine Klage. Die Anklage: «dass du weder kalt noch heiss bist». Die Klage: «Ach, dass du kalt oder heisst wärst!» Anders ausgedrückt: Ach, dass du völlig ungläubig oder aber brennend gläubig wärst! Entweder das eine oder das andere. Ach, dass die Grenze klar gezogen würde!

Das Schlimmste in dieser Gemeinde von Selbstgerechten ist, dass der Herr nicht - wie bei den Ephesern - mitten unter ihr weilt, sondern draussen steht! Mit Nachdruck sagt er in Vers 20: «Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.»

Wie entsetzlich: Jesus steht ausserhalb einer christlichen Gemeinde! Zwar mag alles da sein: Bibel, Konfirmation, Taufe, Gottesdienst, alles, was im landläufigen Sinn dazugehört. Nur er, der Herr der Gemeinde, ist nicht mehr da. Aber sie wissen es nicht. Es ist wie bei Simson, diesem Knecht Gottes, von dem geschrieben steht: «... und wusste nicht, dass der Herr von ihm gewichen war» (Ri 16,20).

Smyrna wird die Krone des Lebens verheissen (Offb 2,10), Thyatira wird ermahnt, an dem, was sie hat, festzuhalten, bis der Herr kommt (Kap. 2,25); die Gläubigen in Sardes werden gewarnt, dass sie wachen müssen, wenn sie vom Kommen des Herrn nicht überrumpelt werden wollen (Kap. 3,3); und die Philadelphia-Gemeinde bekommt die wunderbare Verheissung, dass sie vor der Grossen Trübsal bewahrt bleiben wird und dass er bald kommt (Kap. 3,10-11). Der Laodizea-Gemeinde dagegen wird angedroht, dass der Herr sie aus seinem Mund ausspeien wird: «Weil du lau bist und weder kalt noch heiss, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund» (V. 16). Während also die wahren Gläubigen vom Herrn entrückt werden, bleiben «Laodizea-Christen», die sich nicht bekehren und Busse tun, zurück.

Die Gemeinde Jesu steht heute auf Messers Schneide, denn wir leben mit-

ten in der Endzeit, in der Zeit, in der Babel wieder aufersteht, in der Zeit der Selbstgerechtigkeit, in der Zeit des Materialismus, in der Zeit des Wohlstands. Wir sind reich und bedürfen nichts. Doch in den Versen 15 bis 16 von Offenbarung 3 erkennen wir, wie der Herr gerade diese selbstsichere Gleichgültigkeit verabscheut, ja, wie sie ihn anekelt.

Die Laodizea-Gemeinde lebt nicht, wie die Thyatira-Gemeinde, in schwerer Sünde (der Herr erwähnt keine), sondern in einem negativen Zustand. Sie ist lau. Das ist schwer erfassbar; man kann es nicht konkretisieren. «Nicht kalt», das heisst nicht im Unglauben. «Nicht heiss», das heisst nicht brennend in der ersten Liebe zu ihm, dem Herrn. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden hat Laodizea keine Irrlehren, keine satanischen Anfechtungen wie zum Beispiel die Gemeinde in Smyrna. Der Zustand der Lauheit aber ist in den Augen des Herrn furchtbar, weil die Lauheit dem Herrn gegenüber nichts mehr ernst nimmt, auch die Sünde nicht. Lauheit ist der Zustand des Sowohl-als-Auch. Man sagt «ja» zu Jesus, aber man sagt gleichzeitig auch «ja» zu den Dingen dieser Welt und zur Sünde. Aber halb dem Herrn und halb der Welt heisst ganz dem Teufel. Der Herr verabscheut das Hinken auf beiden Seiten.

Der Herr spricht hier zu einer Gemeinde, die mitten in einer Stadt des Handels, der Banken und der Industrie lebte ... wie wir. Laodizea war hauptsächlich wegen seiner Pharmazie (medizinische Schule) und Wollindustrie bekannt. Es ist eine Gemeinde, die nicht nur äusserlich den Lebensstil der Bankiers und Industriellen angenommen hat, sondern die auch im inneren Leben, aufgrund ihres Reichtums an religiösem Besitz, biblischem Wissen und solider Sitten, eine Art Patrizierleben in christlicher Bürgerlichkeit führen konnte. Und das inmitten einer ebenfalls reichen und eleganten heidnischen Welt, die nicht fanatisch ist,

sondern neben hundert anderen Vereinigungen zur Befriedigung des religiösen Bedürfnisses auch die christliche Gemeinde gelten lässt und ihr vielleicht sogar Interesse entgegenbringt. Es gibt keine Gegensätze mehr, denn die Gemeinde ihrerseits teilt den Geist des Materialismus mit ihrer Umwelt. Mit Erschrecken müssen wir feststellen: Das ist die Gemeinde von heute!

Erschütternd ist die verhängnisvolle Unkenntnis über die wirkliche Lage:

#### NEU + NEU + NEU + NEU + NEU



Hotel Bellevue, Bahnhofstr. 27 CH-3904 Naters

- SO, 15.01.2023 | 14:30 Fredy Peter
- **SO**, 26.02.2023 | 14:30 Samuel Rindlisbacher

«du erkennst nicht, dass du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblösst» (Offb 3,17).

Heute ist es nicht anders: Viele Christen sehen nicht, dass sie trotz ihres materiellen Wohlstandes und ihrer religiösen Erkenntnis im Grunde genommen jämmerlich arm, nackt und blind sind. Unkenntnis an und für sich beurteilt der Herr sehr milde. Es gibt viele, die verblendet werden, aber der Herr liebt sie und sucht sie. Er geht dem verlorenen Schaf nach, das den rechten Weg nicht kennt. Aber er duldet es nicht, dass der Mangel an Selbsterkenntnis aus der Lauheit entsteht.

#### **BLICKFELD**

Es war in der Gemeinde in Laodizea wie zur Zeit Noahs: Sie kauften und verkauften. Nun tritt der Herr zwischen sie und das irdische Gold und spricht zu dieser reichen und doch so armen Gemeinde: «Ich rate dir, von mir Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst ...» (Offb 3,18).

Was ist denn dieses vom Feuer geläuterte Gold? Die Antwort ist einfach und wunderbar zugleich. Es ist nichts anderes als die Herrlichkeit Gottes. Wir sehen seine Herrlichkeit in Jesus Christus, geläutert im Glutofen des Leidens von Golgatha. In Offenbarung 21,23 heisst es: «Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.»

Jesus Christus, der auch diese Gemeinde mit seinem Blut erkauft hat, befiehlt nicht, sondern rät. Er wirbt Es war in der Gemeinde in Laodizea wie zur Zeit Noahs: Sie kauften und verkauften.

um seine vom Lammesweg abgewichene Gemeinde, die vom irdischen Goldrausch erfasst ist. Und zu welchem Preis soll sie das Gold von ihm kaufen? Darauf gibt die Bibel eine widersprüchliche Antwort, die doch so göttlich harmonisch ist: «Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst» (Jes 55.1).

Wer dieses geläuterte Gold kaufen will, wer die Herrlichkeit des Lammes anziehen und von ihm Besitz ergreifen will, für den wurde schon bezahlt. Aber es kostet das alte Leben, den Verzicht auf den ersten Platz – es kostet alles! Wenn Jesus uns rät, von ihm göttliches Gold zu kaufen, dann deswegen, damit wir reich werden und weisse Kleider bekommen, um unsere Schande und Blösse der Erdgebundenheit zu bedecken.

Vom Kaufmann, der gute Perlen suchte, sagt der Herr in Matthäus 13,45-46: «Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine kostbare Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.» – Das ist Jesu Rat zur totalen Preisgabe für das eine, das köstliche im Feuer von Golgatha geläuterte Gold. Das war für die Laodizea-Gemeinde damals und ist für Laodizea-Christen heute die letzte Möglichkeit, um vor dem Ausgespeitwerden gerettet zu werden.

Zögere nicht, seine Herrlichkeit anzuziehen!

WIM MALGO (1922-1992)



## Der Mitternachtsruf kommt zu Ihnen

Termine vom 01.01. bis 28.02.2023 Änderungen vorbehalten. Die Agenda im Internet, immer aktuell: n					tuell: mnr.ch/kalender
So	01.01.	14:00	CH-8600 Dübendorf	NEUJAHRSTAGUNG Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
So	08.01.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Nathanael Winkler
So	08.01.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
So	15.01.	10:00	DE-73037 Göppingen-Manzen	Freie Evangelische Missionsgemeinde, Schieferstr. 20	Thomas Lieth
So	15.01.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Philipp Ottenburg
So	15.01.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Fredy Peter
So	15.01.	14:30	CH-3904 Naters	Hotel Bellevue, Bahnhofstrasse 27	Fredy Peter
Мо	16.01.	19:30	DE-73553 Alfdorf-Hüttenbühl	Die Apis, Gemeinschaftszentrum Hüttenbühl, Hüttenbühlstr. 32	Thomas Lieth
Di	17.01.	20:00	DE-78224 Singen	Christliche Gemeinde Singen, Laubwaldstr. 15	Thomas Lieth
Mi	18.01.	19:30	DE-72336 Balingen	Freie biblische Versammlung Balingen, Tieringer Str. 2	Thomas Lieth
Do	19.01.	19:30	DE-72172 Sulz am Neckar	Freie Baptisten Gemeinde, Weilerstr. 65	Thomas Lieth
Fr	20.01.	19:00	DE-74821 Mosbach-Neckarelz	Freie ev. Brüdergemeinde Mosbach-Neckarelz, Bahnhofstr. 14	Thomas Lieth
Sa	21.01.	20:00	DE-68169 Mannheim	Gemeinschaft der Liebenzeller Mission Mannheim e.V., Gartenfeldstr. 52	Thomas Lieth
So	22.01.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Martin Meyer
So	22.01.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Philipp Ottenburg
So	22.01.	10:00	DE-71131 Jettingen	Immanuel Gemeinde, Herdweg 2/3	Nathanael Winkler
So	22.01.	10:45	DE-76133 Karlsruhe	Christliche Gemeinde Karlsruhe, Reinhold-Frank-Str. 44A	Thomas Lieth
Мо	23.01.	19:30	DE-77694 Kehl	Ankergemeinde Kehl, Oberdorfstr. 35a	Thomas Lieth
Di	24.01.	19:30	DE-79189 Bad Krozingen	Evangelische Freikirche Bad Krozingen, Am Alamannenfeld 4	Thomas Lieth
So	29.01.	10:00	CH-9220 Bischofszell	ETG Evang. Täufergemeinde EGGSTEI, Ibergstr. 6	Samuel Rindlisbacher
So	29.01.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Florian Lehmann
So	29.01.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
So 0	5.02. – So	12.02.	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Thomas Lieth
So	05.02.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
So	05.02.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Nathanael Winkler
So	05.02.	14:00	CH-3013 Bern	Kursaal Bern, Kornhausstr. 3	Nathanael Winkler
Fr	10.02.	20:30	NL-8076PD Vierhouten	't Vierhouterbos, Nunspeterwg 30	Nathanael Winkler
Sa	11.02.	10:30	NL-8076PD Vierhouten	't Vierhouterbos, Nunspeterwg 30	Nathanael Winkler
Sa	11.02.	20:30	NL-8076PD Vierhouten	't Vierhouterbos, Nunspeterwg 30	Nathanael Winkler
So	12.02.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Elia Morise
So	12.02.	10:00	NL-8076PD Vierhouten	't Vierhouterbos, Nunspeterwg 30	Nathanael Winkler
So	12.02.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Erich Maag
So	12.02.	10:00	DE-71131 Jettingen	Immanuel Gemeinde, Herdweg 2/3	Samuel Rindlisbacher
Мо	13.02.	19:30	DE-72172 Sulz am Neckar	Freie Baptisten Gemeinde, Weilerstr. 65	Norbert Lieth
Di	14.02.	19:30	DE-35759 Driedorf-Roth	Gemeinschaftszentrum, Evang. Ski-Ranch Gemeinde, Ski-Ranch Weg 9	Norbert Lieth
Mi	15.02.	19:30	DE-33102 Paderborn	ChristenGemeinde Stadtheide e.V., DrRörig-Damm 105	Norbert Lieth
Do	16.02.	18:30	DE-73560 Böbingen an der Rems	Freikirchliche Gemeinde Böbingen e. V., Am Barnberg 6	Nathanael Winkler
Do	16.02.	19:30	DE-27755 Delmenhorst	Freie Bibelgemeinde Delmenhorst, Brandenburger Str. 12	Norbert Lieth
Fr	17.02.	12:20	DE-73529 Schwäbisch Gmünd	Dietrich Bonhoeffer Realschule, Wolf-Hirth-Str. 20	Nathanael Winkler
Fr	17.02.	18:30	DE-73560 Böbingen an der Rems	Freikirchliche Gemeinde Böbingen e. V., Am Barnberg 6	Nathanael Winkler
Fr	17.02.	19:00	DE-23560 Lübeck	Freie Bibelgemeinde Lübeck, Geniner Str. 82	Norbert Lieth
Sa	18.02.	15:00	DE-30177 Hannover	Arche Hannover, EvangFreikirchliche Gemeinde, Gertrud-Greising-Weg 2	Norbert Lieth
Sa	18.02.	18:30	DE-73560 Böbingen an der Rems	Freikirchliche Gemeinde Böbingen e. V., Am Barnberg 6	Nathanael Winkler
So	19.02.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Elia Morise
So	19.02.	10:00	DE-73560 Böbingen an der Rems	Freikirchliche Gemeinde Böbingen e. V., Am Barnberg 6	Nathanael Winkler
So	19.02.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Samuel Rindlisbacher
So	19.02.	10:30	DE-30177 Hannover	Arche Hannover, EvangFreikirchliche Gemeinde, Gertrud-Greising-Weg 2	Norbert Lieth
Мо	20.02.	19:00	DE-49536 Lienen	Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V., Industriestr. 22	Norbert Lieth
Di	21.02.	19:00	DE-32051 Herford	Evangeliums-Christen-Gemeinde Herford e.V., Kiebitzstr. 30	Norbert Lieth
Mi	22.02.	19:00	DE-32051 Herford	Evangeliums-Christen-Gemeinde Herford e.V., Kiebitzstr. 30	Norbert Lieth
Do	23.02.	19:30	DE-57223 Kreuztal	Evangelische Gemeinschaft Langenau, Buschhüttener Str. 25	Norbert Lieth
Sa	25.02.	19:00	CH-8600 Dübendorf	EVANGELISATION Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Paul Minder
So	26.02.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Samuel Rindlisbacher
So	26.02.	10:00	CH-8600 Dübendorf	EVANGELISATION Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Paul Minder
C 0	26.02	14.20	CH 2004 Mators	Hotal Pallayua Pahnhafetrassa 27	Camual Bindlichacher

Hotel Bellevue, Bahnhofstrasse 27

Samuel Rindlisbacher

CH-3904 Naters

26.02.

14:30

## Die idealen Begleiter für Ihr Bibelstudium!

## VIERSBE KOMMENTARE

Wiersbes Kommentare zur Bibel bieten folgenden besonderen Ansatz: Lebensnahe Ausführungen zu Ereignissen, Themen, Schlüsselbegriffen und Personen im Alten und im Neuen Testament schlagen eine Brücke aus der Geschichte ins Heute. Der Leser

erlebt auf eindrucksvolle Weise, wie die alten Texte in sein Leben hineinsprechen und ihm das Wesentliche für das persönliche Glaubensleben nahebringen. Ein systematischer Aufbau gewährleistet eine leichte und klare Orientierung.



#### WIERSBE KOMMENTAR AT (I)

1. Mose bis Ester



Hardcover, 2356 S. Bestell-Nr. 180052 CHF 89.90, EUR 69.90

#### **WIERSBE KOMMENTAR AT (II)**

Hiob bis Maleachi



Hardcover, 2016 S. Bestell-Nr. 180053 CHF 89.90, EUR 69.90 → Verständlich → Lebensnah

→ Informativ

#### **WIERSBE KOMMENTAR NT (I)**

Matthäus bis Apostelgeschichte



Hardcover, 1156 S. Bestell-Nr. 180085 CHF 89.90, EUR 69.90

#### **WIERSBE KOMMENTAR NT (II)**

Römer bis 2. Thessalonicher



Hardcover, 960 S. Bestell-Nr. 180086 CHF 89.90, EUR 69.90

#### **WIERSBE KOMMENTAR NT (III)**

Timotheus bis Offenbarung



Hardcover, 936 S. Bestell-Nr. 180117 CHF 89.90, EUR 69.90



www.mnr.ch | Ausgabe 30 (Januar 2023)

Schwerpunkte dieser Ausgabe

RUMÄNIEN WELTWEIT **DEUTSCHLAND ITALIEN NIEDERLANDE** UNGARN **ISRAEL SCHWEIZ** ÄGYPTFN USA ARGENTINIEN **BOLIVIEN** BRASILIEN GUATEMALA URUGUAY KAMERUN





### Neue Horizonte in Österreich

Über eine gesegnete Tour und Pläne für das neue Jahr.

Im Oktober 2022 führten wir eine Verkündigungsreise in Vorarlberg/Österreich durch. Versammlungsorte waren Bregenz, Dornbin, Feldkirch und Bludenz. 2021 wurde diese Tour das erste Mal durchgeführt. Allerdings kamen wegen der «2G-Regelung» damals nur sehr wenige Besucher.

Nun war es aber eine grosse Freude, dass die Versammlungen ohne Einschränkungen durchgeführt werden konnten und wir viele Geschwister und Freunde begrüssen durften. Einige sagten uns, sie hätten schon lange dafür gebetet, dass der Mitternachtsruf einmal nach Vorarlberg komme. Diese Gebete wurden erhört!

Gerne möchten wir innerhalb derselben Verkündigungsreise 2023 auch im Raum Innsbruck und im Raum Salzburg Versammlungen durchführen. Vielleicht wissen unsere österreichischen Leser um geeignete Versammlungsräume? Melden Sie sich bei kontakt@mnr.ch – für Hinweise sind wir sehr dankbar!

■ FREDY PETER, DÜBENDORF, SCHWEIZ





## Ein neuer Versammlungsraum und Alkoholprobleme

Über die neue Missionsarbeit unter den Mennoniten im Südosten Boliviens.

Mittlerweile ist gut ein Jahr vergangen, seitdem wir wieder in Bolivien sind. Sehr gerne hätten wir den Projektbau unserer Mission gestartet, was bis jetzt aus zeitlichen, finanziellen und planungstechnischen Gründen noch nicht möglich war. Auch steht die Klinik, die in Zukunft viele Altkolonie-Mennoniten anziehen soll, noch immer im Rohbau. Unser Gebet ist, dass der Bau der Klinik bald fortgeführt werden darf und sich viele Altkolonie-Mennoniten bei der Klinik (und um unser Missionsgelände) einfinden.

Da unser grosses Projekt noch nicht verwirklicht werden kann, wollen wir mit einem kleineren Projekt beginnen. Neben unserem Missionshaus steht eine Überdachung. Diese möchten wir zu einem Versammlungsraum (17 x 8 Meter) ausbauen. Er soll dann unter

anderem für theologischen Unterricht und Bibelstunden in Plattdeutsch verwendet werden. Tagsüber können die Räumlichkeiten für eine mobile (evangelistische) Geschichtsausstellung genutzt werden.

So verfolgen wir weiter unser Ziel, Mennoniten mit dem Evangelium und dem Wort Gottes zu erreichen, doch vorerst im kleineren Rahmen.

#### Alkoholmissbrauch

Wir trafen verschiedene Personen, die früher in der Altkolonie stark vom Alkohol abhängig waren. So lernten wir ihre Kultur auch besser verstehen. Sie alle sprachen davon, dass der Alkoholmissbrauch ein grosses Problem in den Kolonien darstellt. Eigentlich ist der Konsum von Alkohol verboten, doch er wird stillschweigend toleriert.





Ein Faktor, der zum Alkoholmissbrauch führt, ist, dass viele Aktivitäten wie Fussball und Volleyball strengstens verboten sind. Wenn sich die Jugendlichen am Wochenende treffen, gehen sie somit keiner sinnvollen Beschäftigung nach, sondern trinken Alkohol, und das oft bis zum Umfallen. Ein anderer Faktor ist, dass der Alkohol ihnen hilft, Sorgen und Schuldgefühle zu vergessen: Manche Mennoniten haben durch Missernten Schulden aufgehäuft und wissen nicht, wohin mit ihren Sorgen. Andere nutzen den Alkohol, um Schuldgefühle begangener Sünden zuzudecken. Sexuelle Affären und auch Missbrauch sind leider keine Seltenheit. Sie wissen, dass ihr Verhalten nicht richtig ist, doch wissen sie nicht wohin mit ihrer Schuld. Also greifen sie zum Alkohol.

In der Seelsorge ist von uns viel Weisheit und korrektes Anwenden des Wortes Gottes gefordert. Es ist unser Gebet, dass wir Menschen in eine gesunde Beziehung zu Gott und ihren Mitmenschen führen dürfen.

■ MATHIAS UND DORO RINDLISBACHER, SANTA CRUZ, BOLIVIEN





### Unsere Pläne für das kommende Jahr

So Gott will und wir leben, stehen viele Dienste und Anlässe für das Jahr 2023 an. Wir listen hier einige auf mit der Bitte um Gebet. Und wir danken allen unseren Freunden für ihre grossherzige Verbundenheit!



Es beginnt am 1. Januar mit unserer Neujahrstagung; die Botschaft hält Nathanael Winkler.

#### **GEMEINDE-BIBELSCHULE**

Einmal im Monat findet am Sonntagnachmittag die Gemeinde-Bibelschule Mitternachtsruf statt.



Geplant sind auch mehrere Israelreisen, die die Last für die Zuverlässigkeit des prophetischen Wortes und für das Volk Israel fördern sollen.



Regelmässig sind unsere Prediger für Verkündigungsreisen oder Freizeiten in Deutschland oder in der Schweiz unterwegs. Thomas Lieth eröffnet die Tourneen im Januar; zudem werden unterwegs sein: Norbert Lieth, Samuel

Rindlisbacher, Nathanael Winkler, Fredy Peter und Philipp Ottenburg.

Im Oktober steht auch eine Verkündigungstournee in Österreich an (siehe Seite 1 der MNR Inside).



Vom 24.2. bis 26.2. soll in der Zionshalle in der Schweiz ein Evangelisationswochenende des Mitternachtsruf mit Paolo Minder abgehalten werden. Thema: «Gott sucht dich».



Vom 5.3. bis 9.3. findet die Israelkonferenz in Rehe statt, an dem Fredy Peter, Nathanael Winkler und Govert Roos (Musik) teilnehmen werden.



Unsere alljährliche Osterkonferenz dauert vom 6.4. bis 10.4. Das Thema lautet «Ewigkeit entdecken», u. a. mit den Gastrednern Hartmut Jaeger und Peter Hahne.



Der Männertag 2023 ist am 10.6., mit Nathanael Winkler, Paolo Minder, Fredy Peter und Samuel Rindlisbacher als Redner.



#### **PROPHETIEKONFERENZEN**



Auch nach Turin, Italien, Glauchau, Deutschland, Doorn, Niederlande, oder Águas de Lindoia, Brasilien werden unsere Mitarbeiter dieses Jahr für besondere Prophetiekonferenzen und Tagungen reisen.

#### ARABISCHES SEMINAR

So Gott will, wird Elia Morise im August ein arabisches Seminar durchführen. Er wird im kommenden Jahr international wieder viel unterwegs sein, um arabischsprachige Menschen mit dem Evangelium zu erreichen und Konvertiten seelsorgerisch zu betreuen.

#### **ISRAELTAG**

Am 24.9. soll unser Israeltag in der Zionshalle mit Nathanael Winkler und Norbert Lieth stattfinden.

#### ADVENTSBASAR

Und am 2.12. ist wieder der grosse Adventsbasar des Missionswerkes und der Gemeinde Mitternachtsruf vor Ort.

■ MISSIONSWERK MITTERNACHTSRUF, DÜBENDORF, SCHWEIZ



#### Schweiz

Missionswerk Mitternachtsruf Ringwiesenstrasse 12a CH 8600 Dübendorf

Tel: +41 44 952 14 14 Fax: +41 44 952 14 11 kontakt@mnr.ch www.mnr.ch

#### Deutschland

Mitternachtsruf Zweig Deutschland e.V. Kaltenbrunnenstrasse 7 DE 79807 Lottstetten

Tel: +49 7745 8001 Fax: +49 7745 201 kontakt@mnr.ch www.mnr.ch

#### Einzahlungen Schweiz

Zürcher Kantonalbank IBAN: CH73 0070 0115 2004 7251 9 BIC/Swift: ZKBKCHZZ80A

Postfinance (CHF) IBAN: CH45 0900 0000 8004 7476 4

BIC/Swift: POFICHBEXXX Postfinance (FUR)

IBAN: CH73 0900 0000 9128 0588 6 BIC/Swift: POFICHBEXXX

Einzahlungen für Überseemission Postfinance (CHF)

IBAN: CH86 0900 0000 8002 6014 1 BIC/Swift: POFICHBEXXX

#### Einzahlungen Deutschland und Österreich

Sparkasse Hochrhein, Waldshut BIC/Swift: SKHRDE6WXXX

Einzahlungen für Mitternachtsruf IBAN: DE33 6845 2290 0006 6005 30 Einzahlungen für Überseemission IBAN: DE56 6845 2290 0006 6000 19